



Deutscher Behindertensportverband e.V.  
National Paralympic Committee Germany

# Sportkonzept Para Leichtathletik

*2020 – 2024 ff.*

*Stand 10/2020*

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Para Leichtathletik .....</b>	<b>3</b>
2.1. Geschichtliche Aspekte der Para Leichtathletik .....	4
2.2. Internationale Sportstruktur .....	4
2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport .....	4
<b>3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie .....</b>	<b>5</b>
3.1. Nationalmannschaft .....	5
3.1.1. Kaderstruktur .....	5
3.1.2. Erfolge/Platzierungen .....	7
3.1.3. Rahmentrainingsplan/ Maßnahmen/ Sportjahresplanung .....	9
3.2. Sportartstruktur .....	10
3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS .....	10
3.2.2. Abteilung .....	14
3.2.3. Standorte und Infrastruktur .....	18
3.2.4. Landesverbände .....	21
3.2.5. Wettkampfstruktur .....	23
3.2.6. Kooperation .....	26
3.2.7. Sonstiges .....	28
3.3. Nachwuchsleistungssport .....	28
3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen .....	28
3.3.2. Sichtungsmaßnahmen .....	29
3.3.3. Lehrgangmaßnahmen .....	30
3.4. Wissenschaftliche Kooperationen .....	31
3.4.1. Olympiastützpunkte (OSP) .....	31
3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten .....	34
3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften .....	35
3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp) .....	37
3.4.5. Sonstiges .....	38
3.5. Öffentlichkeitsarbeit .....	39
3.6. Trainer Aus- und Fortbildung .....	40
3.7. Klassifizierung .....	41
<b>4. Schlusswort .....</b>	<b>43</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>44</b>

## 1. Einleitung

Das vorliegende Sportartenkonzept beschreibt den konzeptionellen Rahmen der Para Leichtathletik in Deutschland und setzt Schwerpunkte in der Entwicklung und Förderung. Damit bildet das Konzept die Grundlage für die strukturelle Entwicklung der Sportart bis zu den Paralympics 2021 in Tokio bzw. 2024 in Paris und darüber hinaus.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es, die Entwicklung in der Para Leichtathletik zu systematisieren und als planmäßigen Prozess zu verfolgen. Dafür wird im Folgenden zunächst die Sportart mit ihren Besonderheiten erläutert. Anschließend wird die Sportartstruktur differenziert, mittels Situationsanalysen betrachtet und um Zielstellungen mit entsprechender Strategie ergänzt. Ein Zeitplan und die klare Verteilung von Zuständigkeiten sollen zur Zielerreichung beitragen.

## 2. Para Leichtathletik

Die Sportart Para Leichtathletik blickt auf eine lange Tradition im Behindertensport und wird aktuell in weit über 100 Ländern praktiziert. 134 Nationen entsandten Athleten<sup>1</sup> zu den letzten Paralympics 2016 in Rio de Janeiro. In Tokio 2021 wird mit circa 1100 Athleten kalkuliert. Aus diesem Grund wird die Para Leichtathletik als Kernsportart beim Deutschen Behindertensportverband e.V. geführt. Dies ermöglicht entsprechende Rahmenbedingungen,

---

<sup>1</sup> Es wurde aus Gründen der Vereinfachung die männliche Version gewählt. Diese Form ist als neutral zu verstehen und beinhaltet jede Persönlichkeit.

von denen die Sportler in Form von Lehrgängen, Wettkämpfen, Diagnostiken, wissenschaftlichen Betreuungen und vielem mehr profitieren, um beim jeweiligen Saisonhöhepunkt die bestmögliche Leistung zu erbringen.

Identisch zum olympischen Sport setzen sich die Wettkämpfe in der Para Leichtathletik aus den Disziplingruppen Laufen/Rollen, Springen und Wurf/Stoß zusammen. Durch ein entsprechendes Klassifizierungs- und Wettkampfklassensystem mit aktuell 57 Startklassen gelingt es, dass Sportler mit unterschiedlichsten Behinderungen im Wettkampf gegeneinander antreten können. 2021 wird es in Tokio 167 Medaillenentscheidungen geben, 93 bei den Männern, 73 bei den Frauen und eine Mixstaffel. Das sind zehn Entscheidungen weniger als 2016. Die Teilnehmerzahl ist auf 1100 begrenzt (630 Männer, 470 Frauen) fast analog zu 2016. Damit ist die Para Leichtathletik die Sportart mit den meisten Medaillenentscheidungen bei den Paralympics und eine Sportart, die mit fast jeder Behinderung und fast jedem Talent betrieben werden kann. Im Hinblick auf die Paralympics 2024 sind aktuell vom IPC/WPA keine grundsätzlichen Änderungen vorgesehen. Die Auswahl der Wettbewerbe pro Startklasse für das paralympische Programm richtet sich nach der Entwicklung im Weltmaßstab. Bei Europa- und Weltmeisterschaften, die alle zwei Jahre ausgetragen werden, wird ein erweitertes Wettkampfprogramm angeboten und teilweise mit neuen Disziplinen, wie dem RaceRunning bei der EM 2018 und WM 2019 ergänzt. Seit einigen Jahren wird eine „World Para Athletics Grand Prix Serie“ im internationalen Wettkampfprogramm angeboten, die eine weitere Möglichkeit zum Leistungsvergleich mit internationaler Konkurrenz bietet. Diese schafft deutlich mehr

internationale Klassifizierungsmöglichkeiten. World Para Athletics ist darum bemüht, die Anzahl der Grand Prix weltweit und auf allen Kontinenten zu erweitern. Zusätzlich wird jährlich im Rahmen des London–Marathons der „WPA World Cup“ in den Paralympischen Startklassen ausgerichtet.

### **2.1. Geschichtliche Aspekte der Para Leichtathletik**

Die Para Leichtathletik war eine der ersten Sportarten, die von Menschen mit Behinderung ausgeübt wurde. Bei den „Stoke Mandeville Games“, und den sich daraus entwickelnden „IWAS World Games“, waren Rollstuhllathleten in Wurf- und Fahrwettbewerben am Start. 1969 war die Para Leichtathletik eine der ersten acht Sportarten, die bei den Paralympics in Rom zur Austragung kamen. 1972 gastierten diese in Heidelberg. Im Jahr 1976 wurden Wettbewerbe für Athleten mit Amputationen aufgenommen. 1988 wurden die Spiele um Wettbewerbe für Athleten mit Cerebralparese ergänzt. Eigenständig entwickelten sich international die Wettkämpfe für Athleten mit einer intellektuellen Behinderung. Bei den Paralympics 2000 in Sydney wurden sie in das Wettkampfprogramm integriert. Die Entscheidung, olympische und paralympische Spiele grundsätzlich am gleichen Ort auszutragen, beeinflusste zunehmend auch die internationale sportartspezifische Entwicklung. Die IAAF - und die IPC Weltmeisterschaften Leichtathletik wurden im Jahr 2017 bereits beide in London ausgetragen. Das betrifft auch die kontinentale Entwicklung, denn im Jahr 2018 wurden in Berlin sowohl die EAAF-, als auch die IPC-Europameisterschaften Leichtathletik ausgetragen. Dies spiegelt einerseits die wachsende Akzeptanz der Para Leichtathletik in der Gesellschaft wider und andererseits zeigt es die Annäherung von olympischen und paralympischen Strukturen.

### **2.2. Internationale Sportstruktur**

Im Jahr 2016 wurde IPC Athletics in World Para Athletics umbenannt. Die internationalen Verbände der Sportart sind World Athletics (WA) und World Para Athletics (WPA), letztere unter dem Dach des IPC. Das Internationale Paralympische Komitee (IPC - International Paralympic Committee, gegründet 1989) ist der internationale Dachverband und agiert für u.a. vier paralympische Sommersportarten, Para Athletics, Para Powerlifting, Para Shooting und World Para Swimming. Es gibt weitere internationale Vereinigungen, wie International Wheelchair & Amputee Sports Federation (IWAS), International Blind Sports Federation (IBSA), World Intellectual Impairment Sport (virtus), Cerebral Palsy International Sports and Recreation Association (CPISRA), die einzelne Behinderungsgruppen repräsentieren und auch zum Teil eigene Wettkämpfe austragen. Am relevantesten ist World Para Athletics (WPA), die sich unter dem Dach des IPC für alle Behinderungen der paralympischen Startklassen engagiert. Europa-, Weltmeisterschaften und Paralympics werden durch WPA organisiert. Dazu werden Regeln und Klassifizierungsstrukturen vorgegeben. World Para Athletics steht im ständigen Austausch mit World Athletics, um den olympischen Entwicklungen entsprechend folgen zu können.

### **2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport**

World Para Athletics arbeitet grundsätzlich mit demselben Regelwerk wie der internationale Leichtathletikverband World Athletics (WA). Jedoch sind behinderungsspezifische Anpassungen notwendig, die in den Regelwerken (WPA Rules and Regulations) entsprechend ergänzt werden. Auf nationaler Ebene werden die internationalen Anpassungen jährlich übernommen.

Damit Sportler mit Behinderung auf nationaler Ebene an Wettkämpfen des olympischen Verbandes, also des Deutschen Leichtathletik Verbandes (DLV) teilnehmen können, gibt es derzeit lediglich Absprachen. Grundsätzlich müssen die Sportler die allgemeinen Teilnahmevoraussetzungen erfüllen und können dann regelkonform im Sinne des Behindertensports starten (z.B. ohne Startblock oder im Wurfstuhl/ Rennrollstuhl). Die Ergebnisliste weist den Athleten nicht automatisch als Para Athleten aus, da es ein entsprechendes Lizenzsystem, welches mit der Auswertung verknüpft ist, noch nicht gibt. Eine Ausnahme bilden spezielle Einlageevents. Ebenso gibt es bereits Wettkämpfe und Landesmeisterschaften mit Wettbewerben der olympischen und paralympischen Leichtathletik, jedoch meistens organisiert in Parallelstrukturen. Einige Para Athleten starten auch im Zusammenhang mit dem Startpass des DLV und unterliegen seinen Regularien ohne gesonderte Ausweisung als Para Athlet in der Ergebnisliste. Für die Aufnahme von Leistungen in die WPA-Weltrangliste sind die betreffenden (auch DLV-) Wettkämpfe bei WPA anzumelden und die Regeleinhaltung nach WPA-Kriterien ist zu sichern. Dafür gibt es speziell geschulte Kampfrichter des DBS, die meist auch im DLV tätig sind.

### **3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie**

Die nachfolgende Situationsanalyse bezieht sich auf die aktuellen Gegebenheiten im Oktober 2020. Die Zielstellung umfasst den Zeitraum bis zu den Paralympics 2024 ff.

#### **3.1. Nationalmannschaft**

Die Nationalmannschaft setzt sich aus den Bundeskadersportlern zusammen und vereint somit die besten deutschen Para Leichtathleten. Die Sportler haben die Möglichkeit an Maßnahmen des DBS teilzunehmen und erhalten somit eine Maßnahmenförderung aus Bundesmitteln im Rahmen der Sportjahresplanung. Sportler, die die Qualifikationskriterien für Maßnahmen der Nationalmannschaft erfüllen, können auch ohne vorherigen Kaderstatus in die Nationalmannschaft berufen werden.

##### **3.1.1. Kaderstruktur**

Der DBS gliedert seine Spitzensportler ab dem 01.05.2019 in Paralympics-, Perspektiv-, Nachwuchs- und Ergänzungskader. Damit gleicht sich der DBS der Kadersystematik des olympischen Sports an.

- Athleten mit Medaillenpotenzial im Hinblick auf die kommenden Paralympischen Spiele, werden in den Paralympickader (PAK) aufgenommen.
- Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten Paralympischen Spiele und Medaillenpotenzial für die Darauffolgenden, werden in den Perspektivkader (PK) aufgenommen.
- Athleten mit dem Potenzial den Perspektivkader zu erreichen, werden in den Nachwuchskader 1 (NK1) aufgenommen.
- Athleten, die von der Co-Bundestrainerin Nachwuchs aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle zwischen Landes- und Bundeskader) ausgewählt worden sind, werden in den Nachwuchskader 2 (NK2) aufgenommen.
- Paralympische Athleten, die als wichtige Trainingspartner (Sparingspartner) die Leistungsentwicklung - insbesondere von

Paralympics-Kaderathleten – unterstützen, sowie Athleten, die zur Optimierung der Quotenplätze für die Paralympischen Spiele in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden, werden in den Ergänzungskader (EK) aufgenommen.

- Der Landeskader bildet den Einstieg in das Kadersystem, liegt in der Verantwortung der Landesverbände und attestiert dem Athleten ein leistungssportliches Potenzial.

Grundlage für die Aufnahme in den Bundeskader bilden die allgemeinen und die sportartspezifischen Kaderkriterien des DBS, die auf der Homepage

des DBS einzusehen sind. Aufgrund der stetig steigenden Leistungen der Weltspitze und vorkommenden Regeländerungen, werden die Kaderkriterien jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Athletenförderung von Bedeutung. Neben einer monatlichen Förderung über die Stiftung Deutsche Sporthilfe für die Paralympics-, Perspektiv-, und Nachwuchskader 1, können Bundeskadersportler die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Kaderzugehörigkeit wird mittels Kaderkriterien festgelegt, die sich an der internationalen Entwicklung sowie den Ergebnissen des internationalen Wettkampf-Jahreshöhepunktes und den Platzierungen in der Weltrangliste orientieren.	Zugehörigkeit wird mittels Kaderkriterien festgelegt. BT reicht nach int. Jahreshöhepunkt Vorschlag beim DBS ein.	Jährlich/ BT /Co-BT NW
2. Aktuell gibt es in der Sportart 22 NK1-Kader, 10 PK-Kader und 16 PAK-Kader Athleten.	Zukünftig muss eine Kaderpyramide entstehen, der deutlich mehr NK-Kader als PK-Kader angehören und diesem wiederum mehr als PAK-Kader. Dies gewährleistet den langfristigen Erfolg der Sportart. Dafür muss die Nachwuchssichtung ausgebaut werden (siehe Punkt Nachwuchssichtung).	2020-2024/ BT/Co-BT NW/ jeweils ff./ in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und Heimtrainern

	Anzahl der Kader Athleten				
	2020 (Ist)	2021	2022	2023	2024 (Ziel)
<b>PAK</b>	16	16	15	18	15
<b>PK</b>	10	10	11	12	18
<b>NK1</b>	22	24	17	19	20

### 3.1.2. Erfolge/Platzierungen

Im Folgenden werden die Erfolge und Platzierungen der Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro sowie die Ergebnisse der Weltmeisterschaften

2017 in London dargestellt und analysiert. Mit Blick auf die Paralympischen Spiele 2020+1 (2021) werden Zielstellungen genannt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Die Anzahl der Deutschen Teilnehmer hat sich im Vergleich zu London 2012 mit 33 auf 38 in Rio de Janeiro 2016 erhöht. Bei der WM 2017 in London starteten allerdings nur 21 und bei der WM 2019 in Dubai 31 Athleten. Trotz Beendigung der aktiven Laufbahn einiger Athleten nach 2012 gelang es, junge Athleten in die Mannschaft zu integrieren. Hilfreich war auch die Heim-EM 2018, zu der ein Juniorteam nominiert wurde. Diese Athleten profitierten sehr von dem Aufwind der EM im eigenen Land und ihren Erfahrungen. Einigen „Youngsters“ gelang der direkte Anschluss an die Nationalmannschaft zur WM 2019. Aktuell wurden dem NPC Germany 13 Slots für Tokio 2021 zugewiesen.</p>	<p>Eine Teilnahme von 20-22 Athleten ist das Ziel für die Paralympics 2021/ 2024. Die Qualifikationskriterien bleiben hoch: Medailenchance und Platz 6 der Weltrangliste. In der verbleibenden Zeit bis März 2021 sind weitere Top Sechs-Platzierungen von Athleten zu erreichen, die noch keinen Slot haben, um die Startplatzanzahl von 20 bis 22 zu sichern. Klassifizierungsfragen sind eng an diesen Prozess gebunden, dem deshalb hohe Aufmerksamkeit gilt.</p>	<p>2021 ff./BT/ Block-T/ BSP-T und PTZ-T</p> <p>Internationale Klassifizierung: laufend/ hier speziell 4. Quartal 2020/ 1. Quartal 2021: DBS-Klassifizierungsbeauftragte/ Para-LA-Klassifizierungsbeauftragte/ BT;</p>
<p>2. Sehr positiv wirkte sich die Etablierung einer WPA Junioren WM in den Jahren 2017 und 2019 aus. Die Nachwuchsathleten erlangten internationale Wettkampferfahrung, die ihre sportliche und persönliche Entwicklung positiv beeinflusst.</p>	<p>Fortsetzung der Meldung eines Junior-Teams bei einem Grand Prix-Event pro Jahr und bei den Europameisterschaften, z.B. 2021 in Polen. Unterjährige Förderung besonderer Talente durch Einbeziehung in die KLD und/ oder Teilnahme an LLG-Maßnahmen.</p>	<p>2021 ff. Co-BT NW/BT/Block-T</p>
<p>3. Die Deutsche Para Leichtathletik hat sich unter den Top Ten Nationen der Welt und in Europa unter den Top Vier etabliert.</p>	<p>Ziel für Tokio ist es, in der Nationenwertung mindestens Platz 9 zu belegen. Dafür werden mehr Startplätze als die bisher vorhandenen 13 Slots erforderlich sein, deren Erlangung 2021 ein entsprechendes Augenmerk zukommt.</p>	<p>2021 BT/Block-T/ BSP-T und PTZ-T</p>
<p>4. Erfolgreichste Disziplingruppe ist der Bereich Sprint/Sprung gefolgt vom Bereich Wurf stehend, Wurf sitzend und Schnellfahren. Besonders erfolgreich ist der Bereich</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materiell-technische und standortspezifische Vorteile im Bereich des Amputierten-Sports sind zu nutzen und bundesweit zu entwickeln. Hier ist großes Potential vorhanden, um die aktuellen</li> </ul>	<p>2021-2024/ BT/ Block-T/Co-BT NW/BSP-T/PTZ-T/ Landes-</p>

<p>Sprint/ Sprung der Amputierten-Startklassen (insbesondere mit Prothesen). Ebenso sind Leistungsentwicklung und Athletenaufwuchs im Bereich Wurf stehend, Wurf sitzend und Cerebralparese zu verzeichnen. Sehr gering hingegen ist die Präsenz in den Sehbehindertenklassen. Im Bereich Intellektuelle Behinderung gibt es nahezu keinen international konkurrenzfähigen Athleten. Zudem ist der Bereich Rollstuhlschnellfahren gering repräsentiert.</p>	<p>Erfolge nachhaltig zu sichern. Zentrum der Nachwuchsförderung in der Amputierten-Para LA Sprint/ Sprung ist der BSP Leverkusen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolge der Athleten mit Cerebralparese sollen durch gezielte Talentförderung am BSP Cottbus (Wurf sitzend/ Sprint/Sprung), sowie dem PTZ Bad Oeynhausen (Wurf stehend) und in Stuttgart gesichert werden. Unterstützungsmaterial wird für das Heimtraining bereitgestellt. RaceRunning wird als neue Disziplin im Bereich CP Sprint einbezogen und bis zur Benennung als paralympische Disziplin im Nachwuchsbereich gefördert.</li> <li>• Para Leichtathletik für Athleten mit Sehbehinderung wird speziell durch die Förderung des Laufbereiches verbessert. Hier werden bestehende Strukturen wie Laufgruppen und Laufveranstaltungen genutzt, um Sportler mit Sehbehinderung in das Leistungstraining einzubeziehen.</li> <li>• (Nachwuchs-) Kaderathleten im Rennrollstuhlsport sollen zukünftig an ausgewählten Trainingsmaßnahmen des SSF Bonn (Schwerpunktverein Rennrollstuhlsport) teilnehmen und so die Möglichkeit des gemeinsamen Trainings nutzen.</li> <li>• Athleten mit intellektueller Beeinträchtigung werden in die bestehenden Blockstrukturen integriert, müssen jedoch speziell darauf vorbereitet werden. Dazu werden spezielle Fördermaßnahmen und Förderstrukturen mit Unterstützung der Sportpsychologin entwickelt.</li> </ul>	<p>verbände/ BSP-Leiter/ Zusammenarbeit mit Ottobock</p>
<p>5. Multimedailengewinner tragen maßgeblich zur Erfolgsbilanz der Mannschaft bei. Sie sollen Unterstützung auf höchstmöglichem Niveau erhalten.</p>	<p>Bewilligung von Einzelmaßnahmen und Einzelanschaffungen, sowie Ermöglichung internationaler Trainingslager und Wettkämpfe entsprechend des Bedarfes.</p>	<p>2021-2024/ DBS/BT/Block-T/BSP-Leiter</p>



Platzierung WM/EM/Paralympics	Erfolge/Platzierungen					
	2016 Paralympics	2017 WM	2018 EM	2019 WM	2021 Paralympics	2024 Paralympics
1. Platz	9	8	12	7	5	6
2. Platz	9	7	10	2	3	4
3. Platz	7	7	10	2	3	4
4. Platz	8	5	8	6	5	5
5. Platz	3	3	8	3	3	5
6. Platz	8	2	2	6	6	5
7. Platz	4	1	2	7	2	4
8. Platz	1	1	2	5	2	3
Anzahl Events:	177	213	191	172	167	offen
Nationenwertung	6 (2 Europa)	10 (4 Europa)	2	9 (3 Europa)	8-9	8

### 3.1.3. Rahmentrainingsplan/ Maßnahmen/ Sportjahresplanung

Der Rahmentrainingsplan der Nationalmannschaft beinhaltet alle Maßnahmen, die im Rahmen der Sportjahresplanung durch den DBS angeboten werden. Die Sportjahresplanung wird jeweils zum Ende eines Kalenderjahres durch die Bundestrainerin, in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam Para LA, erstellt und muss durch den Sportdirektor sowie das

Bundesministerium des Inneren (BMI) bewilligt werden. Der aus der Sportjahresplanung resultierende Rahmentrainingsplan kann somit Trainingslager, Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe, die allesamt das Ziel verfolgen beim jeweiligen Saisonhöhepunkt Topleistungen zu erbringen, enthalten. Dieser wird in Abhängigkeit der Wettkampfplanung von WPA, jährlich auf die entsprechenden Gegebenheiten angepasst. Die exemplarische Rahmenplanung setzt ein konstantes, zur Verfügung stehendes Budget voraus.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Ein Rahmentrainingsplan bzw. Rahmenterminplan für den paralympischen Zyklus 2020-2024 ist dem Anhang zu entnehmen. Das Kompetenzteam Para LA (BT/BT-NW/ BT-Diagnose/ BSP-Leiter/DBS-Geschäftsstelle/ Aktiven-Sprecher) stimmt im September des Vorjahres die Rahmenterminvorplanung der Nationalmannschaft für Trainingslager,	Die Rahmenterminvorplanung ist neu und wird den Planungsprozess der Blocktrainer und Stützpunktleiter optimieren. Für eine sichere und langfristige Planung ist die Festlegung und Bestätigung der finanziellen Mittel	2020-2024 jährlich/ BT/Co-BT NW/Co-BT LD/Block-T/BSP-T/PTZ-T

<p>Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe ab. Diese orientiert sich am Hauptwettkampf. Das erfolgte für 2021 erstmals im September 2020. Diese Vorplanung liegt den Blocktrainern für ihre jeweilige Zuarbeit zur Sportjahresplanung vor. (siehe Anlage) Nach deren Zuarbeit reicht die Bundestrainerin die Sportjahresplanung des Folgejahres beim DBS ein.</p>	<p>notwendig. Ein fester Auswertungs- und Planungstermin für das Kompetenzteam Ende Oktober/ Anfang November ist einzuhalten.</p>	<p>2020-2024 jährlich/ DBS/BMI DBS/BT  2021-2024 jährlich/ BT/ Block-T</p>
<p>2. Parallel zur Planung der Nationalmannschaft (PAK/ PK), plant die Bundestrainerin Nachwuchs die Maßnahmen für die Junioren-Nationalmannschaft (NK1/ NK2) und die Sichtungmaßnahmen. Eine bundeseinheitliche Planungsgrundlage der Ausbildungsinhalte im Nachwuchssport Para Leichtathletik existiert noch nicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Enger persönlicher Kontakt zu den Heimtrainern</li> <li>• Lehrgangsangebote erfolgen über den DBS und ggf. in Zusammenarbeit mit Partnern wie der DBSJ, Ottobock u.a.;</li> <li>• Zur Verbesserung der Vereinbarkeit einer dualen Karriere soll die Zentralisierung an den Paralympischen Bundesstützpunkten und PTZ erfolgen, die auch als Lehrgangsorte dienen werden;</li> <li>• Erstellung einer Nachwuchskonzeption im Paralympischen Zyklus 2021-2024</li> </ul>	<p>2020-2024/ Co-BT NW/BT/BSP-T/ PTZ-T/ Partner</p>
<p>3. Eine Rahmentrainingskonzeption (RTK) für den Paralympischen Leistungssport auf Basis des langfristigen Leistungsaufbau existiert nicht.</p>	<p>Erstellung einer interaktiven RTK im Paralympischen Zyklus 2021-2024; Umsetzungsschritte erfolgen blockspezifisch parallel zur Erstellung der IDA</p>	<p>BT/ Co-BT LD/Block-T/Co-T</p>

### 3.2. Sportartstruktur

#### 3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS

Der paralympische Leistungssport erfährt aufgrund seiner fortlaufenden Professionalisierung eine zunehmende Komplexität. Neue Aufgaben kommen hinzu und bereits bestehende werden vielfältiger und umfangreicher. Dies erfordert einen zunehmenden Arbeitsaufwand aller beteiligten Partner und Gremien. Eine klare Aufgabenabgrenzung ist durch die Vielfältigkeit der einzelnen Bereiche nahezu ausgeschlossen. Dennoch muss versucht werden,

die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu verteilen, so dass ein strukturiertes Arbeiten und Agieren möglich ist. Um den Anforderungen des Paralympischen Leistungssportes in Zukunft entsprechen zu können, ist es erforderlich, mit den Landesfachverbänden eine wirkungsvolle Leistungssport-Personalstruktur zu entwickeln und zu finanzieren. Eine Übersicht zur Funktions- und Verantwortungsstruktur des Para-LA – Trainerpersonals der Nationalmannschaft und Junioren-Nationalmannschaft ist im Organigramm ersichtlich. Dieses befindet sich in der Anlage.

Situationsanalyse (Ist-Stand)			Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Funktionsteam Para Leichtathletik-Nationalmannschaft & Junioren-Nationalmannschaft:			<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Struktur des Funktionsteams bleibt weitestgehend bis 2024 bestehen.</li> <li>Stellenverlängerung Co-BT Nachwuchs, Co-BT Diagnostik, 2 x BSP-Trainer Leverkusen bis 2024 erforderlich und in 10/ 2020 erfolgt;</li> <li>Angestrebt wird eine Intensivierung der Zusammenarbeit der Bundestrainer mit den Landestrainern.</li> <li>Angestrebt wird eine Intensivierung der Zusammenarbeit der Blocktrainer/ Co-Trainer mit den Heimtrainern.</li> <li>Stellenverlängerung BT zum Termin 12/2021 erforderlich (Auslauf des befristeten Vertrages);</li> <li>Die Fortsetzung des Projektes „KLD Wurf am IAT“ ist eng mit der Arbeit des Co-BT Diagnostik verknüpft, eine Projektfortsetzung am IAT ist erforderlich.</li> <li>Das Team der 10 Physiotherapeuten ist ausreichend, Einsätze sollen auf alle Teammitglieder aufgeteilt werden. 2 Mediziner sind ausreichend und bis 2024 abgesichert.</li> <li>Der Bereich Klassifizierung ist aktuell bundesweit abgesichert, auf Landesebene ausbaufähig.</li> <li>Teammanagement, Technischer Support, Trainingswissenschaft, Presse usw. sind bei internationalen Wettkampfeinsätzen wie EM, WM, Paralympics sowie bei großen Teams auch im Rahmen von Grand Prix erforderlich.</li> </ul>	<p>2020 ff./Fris- tenbezogene Stellenverlän- gerung/ DBS</p> <p>ab 2021 jähr- lich/ Evaluie- rung und Aktu- alisierung der Funktionen und Beset- zung/ BT/ Co-BT NW/ Teamarzt/ Teammanager</p>
Funktion	Name	Verantwortlichkeit		
Sachbearbeiter	Grädtke, Dennis	Koordination, Buchungen, Meldungen, Kommunikation mit WPA, Lizenzierung.		
Bundestrainerin	Peters, Marion	Nationalmannschaft (PAK, PK, EK)		
Co-Bundestrainerin Nachwuchs	Pietsch, Helena	Junioren-Nationalmannschaft (NK1/ NK2/Sichtung)		
Co-Bundestrainer Diagnostik	Szcwajca, Sebastian	Leistungsdiagnostik Kaderathleten		
BSP Trainer Leverkusen	Düe, Karl-Heinz	Betreuung Bundeskader		
BSP Trainer Leverkusen	Esser, Matthias	Betreuung Bundeskader / NK		
BSP Leiter Cottbus	Paulo, Ralf	Betreuung Bundeskader		
BSP Trainerin Cottbus	Chukhrova, Margaryta	Betreuung Bundeskader / NK		
Blocktrainer Wurf stehend	Holstein, Alexander	Betreuung Bundeskader PAK/ PK/ EK/ Leitung Block		
Blocktrainer Wurf sitzend	Paulo, Ralf	Betreuung Bundeskader PAK/ PK/ EK/ Leitung Block		
Blocktrainer Sprint/ Sprung Amputierte	Düe, Karl-Heinz	Betreuung Bundeskader PAK/ PK/ EK/ Leitung Block		
Blocktrainer Rollstuhlschnellfahren	Gmeiner, Alois	Betreuung Bundeskader PAK/ PK/ EK/ Leitung Block		

Blocktrainerin Sprint/ Sprung CP/ Sehbehinderte	Chukhrova, Margaryta	Betreuung Bundeskader PAK/ PK/ EK/ Leitung Block	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sportpsychologin ist in der Teamarbeit fest zu verankern und bei Maßnahmen einzusetzen (Repräsentanz in Etatplanung).</li> <li>• Im Sinne der internen Kommunikation werden die PARA LA NEWS ins Leben gerufen und informieren regelmäßig die Athleten und das Funktionsteam über Neuigkeiten.</li> <li>• Die Bundestrainerin steht bei den Deutschen Freiluftmeisterschaften im Rahmen eines offenen Trainermeeting allen Trainern zur Diskussion zur Verfügung. Ebenso findet bei der DM die Beratung der Nationalmannschaftstrainer statt.</li> <li>• zur Strukturierung der Zusammenarbeit wird eine Dienstberatung der hauptamtlichen Trainer installiert, die wöchentlich stattfindet.</li> <li>• Die Kompetenzteambesprechung Leistungssport vernetzt die hauptamtlichen Trainer, den Sachbearbeiter Para Leichtathletik, die Bundesstützpunktleiter und den Aktiven-Sprecher und wird im 2-Monats-Rhythmus durchgeführt.</li> <li>• Die Bundestrainerin kommuniziert auf der Ebene der Kaderathleten PAK, PK, EK, auf der Ebene der Blocktrainer und der Ebene des Funktionsteams.</li> <li>• Die Co-Bundestrainerin Nachwuchs kommuniziert mit allen Athleten und Trainern der Kaderbereiche NK1. NK2.</li> <li>• Der Co-Bundestrainer Diagnose kommuniziert mit den wissenschaftlichen Partnern wie IAT, OSP, DBS.</li> </ul>
Co-Trainer	Esser, Matthias	Unterstützung Blocktrainer Sprint/ Sprung Amputierte	
Co-Trainer	Salzer, Peter	Unterstützung Blocktrainer Wurf stehend	
Co-Trainerin	Lüth, Simone	Unterstützung Blocktrainer Sprint/ Sprung CP, Sehbehinderte	
Co-Trainer	Dr. Kopelmann, Peer	Unterstützung Blocktrainer Wurf sitzend	
Co-Trainerin	Nerius, Steffi	Unterstützung Blocktrainer Sprint/ Sprung Amputierte	
Teamarzt	Dr. Kaiser, Rolf	Betreuung der Nationalmannschaft bei zentralen Maßnahmen des DBS, Sportmedizinische Beratung der Sportler und Trainer ganzjährig; Ratgeber in Anti-Doping-Fragen	
Teamarzt	Dr. Hoffmann, Helmut		
Team Physiotherapie	Halsband, Birgit/ Herold, Marko/ Niepoth, Ulrich/ Abt, Oliver/ Tsiumitrou, Athina/ Eickhoff, Sophie/ Hildebrandt, Eileen/ Chukhrov, Dimitri/ Bille, Richard/ Suchland, Ina (Junioren)	Physiotherapeutische Betreuung der Nationalmannschafts- und Nachwuchssportler bei zentralen Maßnahmen	
Sportpsychologie	Schmidt, Christina	Einfluss psychischer Komponenten auf die individuelle	

		Leistungsfähigkeit; Trainer-coaching; Teambetreuung;	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kommunikation des Kompetenzteams mit den Landestrainern erfolgt auf der Ebene der Landestrainerberatung zukünftig 2 x jährlich, zusätzlich zum Strukturgespräch im Rahmen der Vollversammlung Leistungssport.</li> </ul>
Klassifizierung	Grädtke, Sara	Koordiniert, begleitet und dokumentiert die Klassifizierung im nationalen und internationalen Rahmen, Aus- und Weiterbildung von nationalen Klassifizierern; Netzwerk in den Landesverbänden	
Teammanager	Frischmann, Jörg	Koordiniert administrative Abläufe beim internationalen Wettkampfhöhepunkt	
Athleten-Wettkampfdatenbank/ Meldewesen	Nuss, Thomas	Aktualisierung der Athleten-Wettkampfdatenbank, Aktualisierung nach internationalen Regelveränderungen	
Teamtechniker	Ferger, Peter	Technische Betreuung der Sportprothesen und Rennrollstühle, Wurfstühle	
Trainingswissenschaftler	Böhle, Ralf	Betreuung Nationalmannschaft bei internationalen Wettkampfhöhepunkten, Videoassistent, Sofortauswertung; am OSP Rheinland erfolgt regionale Betreuung der Para LA: Startdiagnostik, Analyse Weitsprung.	
Pressesprecher	Niko Feißt	Mediale Betreuung der Nationalmannschaft (Print/ Hörfunk/ Social Media) beim internationalen Wettkampfhöhepunkt	
Krankenpfleger	Langer, Mario	Personenungebundene medizinische Pflegebetreuung	

Sportfotograf	Trouong, Binh	Presseteam mit Niko Feißt/ Fotoreporter		
Betreuerteam	Schmitz, Rüdiger/ Schmitz, Andrea/ Lehrmann, Sabine/ Balke, Christian/ Wedell, Constance	Individualbetreuung von Athleten bei Bedarf		
Trainerteam Junioren-Natio- nalmannschaft	Pietsch, Helena/ Grädtke, Sara/ von Aswegen, Christine/ Gastel, Henny/ Köberle, Gudrun/ Köberle, Heinrich/ Gnewuch, Hardy/ Best, Corinna	Betreuung der Junioren-National- mannschaft bei Lehrgängen und in- ternationalem Wettkampfhöhe- punkt		
Guide	Kosenkow, Alexander/ Fie- ner, Noel	Guideläufer von Kaderathleten		
2. Das Teammanagement ist national gut aufgestellt. Es fehlt jedoch die internationale Funktionsbesetzung und Vernetzung im Rahmen von World Para Athletics-Strukturen.			Entsendung eines Mitgliedes der Teamleitung in die internationale Gremienarbeit bei World Para Athletics.	Fristgebunden/ DBS/ BT/ Teammanager

### 3.2.2. Abteilung

In der Para Leichtathletik besteht eine ehrenamtliche Abteilungsstruktur, die sich um nationale Angelegenheiten außerhalb der Nationalmannschaften kümmert. Informationen der Abteilung Para Leichtathletik sind der DBS-Homepage [www.dbs-npc/leichtathletik](http://www.dbs-npc/leichtathletik) zu entnehmen. Die Aufgaben der Abteilung sind:

- Entwicklung der Sportart Para Leichtathletik auf Bundesebene außerhalb der Nationalmannschaft

- Förderung des Kinder-, Jugend-, Breiten- und Seniorensports in der Para Leichtathletik auf Bundesebene
- Sportartspezifische Interessenvertretung der Landesverbände des DBS
- Vergabe, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Deutschen Meisterschaften in Zusammenarbeit mit dem Ausrichter
- Aufstellung eines nationalen Regelwerkes für die Nationalen Startklassen sowie Mitwirkung bei der Erarbeitung von Vorschlägen zur Änderung des internationalen Regelwerkes

- Aus- und Fortbildung von Kampfrichtern
- Nationale Klassifizierung, Führung Klassifizierungsdatenbank, Erstellung und Aktualisierung der nationalen Klassifizierungsordnung Para Leichtathletik, Aus- und Fortbildung von nationalen Klassifizierern
- Unterstützung im Bereich der Nachwuchsgewinnung
- Teilnahme an Sitzungen der Vollversammlung und des Ausschusses Leistungssport durch den Abteilungsvorsitzenden
- Umsetzung der Beschlüsse des Vorstandes Leistungssport
- Behandlung von Protesten aus dem Sportbetrieb
- Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von sportartspezifischen Informationen
- Empfehlungen zur C-Trainerausbildung bzw. Fortbildung Para Leichtathletik der Landesverbände des DBS und DLV
- Förderung der Inklusion in der Sportart Leichtathletik
- Förderung und Entwicklungen neuer Disziplinen der Para Leichtathletik (z.B. RaceRunning)

Der Abteilungsvorstand mit Stimmberechtigung:

Name	Position:	Aufgabenschwerpunkte
<b>van Rhee- nen, Rinaldo</b>	Abteilungsleiter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung der Abteilung und des Vorstandes</li> <li>• Wettkampfwesen</li> <li>• Kampfrichterweiterbildung</li> <li>• Organisationsvorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Deutschen Meisterschaften</li> <li>• Erarbeitung von Vorschlägen zur Änderung des internationalen Regelwerks</li> <li>• Einberufen des Abteilungsvorstandes zu internen Konferenzen</li> <li>• Einladung zur Abteilungsversammlung</li> <li>• Erstellen oder redaktionelle Prüfung von Para Leichtathletik relevanten Ordnungen und Dokumenten</li> </ul>
<b>Bader, Catherine</b>	Stellvertretende Abteilungsleiterin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachwuchs, Leichtathletik – C-Trainerweiterbildung</li> </ul>
<b>Wagner, Theresa</b>	Vertreterin der Landesverbände	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusion</li> </ul>
<b>Weiss, Carsten</b>	Vertreter der Landesverbände	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Primäre Ansprechpartner der Landesverbände</li> </ul>
<b>Kappel, Niko</b>	Aktivensprecher	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessenvertretung der Athleten</li> </ul>

Beisitzer ohne Stimmberechtigung:

Name	Position:	Aufgabenschwerpunkte
<b>Grädtke, Sara</b>	Klassifizierungsbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Durchführung von nationalen Klassifizierungen</li> <li>• Aus- und Weiterbildung der Klassifizierer</li> <li>• Aktualisierung der Klassifizierungsordnung Para Leichtathletik</li> <li>• Führung Klassifizierungsdatenbank Para LA</li> </ul>
<b>Peters, Marion</b>	Bundestrainerin Para LA	Vertretung Nationalmannschaft
<b>Pietsch, Helena</b>	Co-Bundestrainerin Nachwuchs Para LA	Vertretung Nachwuchsnationalmannschaft

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Jährlich findet die Abteilungsversammlung im Rahmen der Deutschen Hallenmeisterschaften statt.	Hat sich bewährt	2021 ff. Fortsetzung/ Abteilung
2. Per Telefon, Videokonferenz und Mailverkehr erfolgt eine rege Kommunikation mit Vertretern der Landesverbände und Vereine.	Hat sich bewährt	2021 ff. Fortsetzung/Abteilung
3. Die Abteilung bildet regelmäßig Leichtathletikkampfrichter zum Regelwerk der Para Leichtathletik fort und weiterführend zu „National Technical Officials“ aus.	Hat sich bewährt; geeignete NTOs zu ITO-Ausbildungen im Rahmen von WPA entsenden.	2021 ff. Fortsetzung/Abteilung/ DBS
4. Die Abteilung Para Leichtathletik führt Ausbildungen und Fortbildungen für nationale Klassifizierer durch. Die Anzahl und Qualität der Klassifizierer ist ein ständiger Entwicklungsprozess, um den Bedürfnissen der Landesverbände Rechnung zu tragen und eine bundesweite Absicherung der nationalen Klassifizierung zu garantieren.	Hat sich bewährt, beibehalten und weitere Interessenten gewinnen im Sinne der Qualitätssicherung und Verfügbarkeit auf Bundesebene. Die Klassifizierungsdatenbank wird weiterentwickelt.	2021 ff. Fortsetzung/Abteilung/ Klassifizierungsbeauftragte
5. Der Themenbereich Öffentlichkeitsarbeit ist in der Abteilung unterrepräsentiert, ist aber maßgebliche Grundlage zur Rekrutierung neuer Para Leichtathleten.	Aufbau Sozialer Medien mit ganzjähriger Berichterstattung.	2021 ff. Fortsetzung/Abteilung/ DBS-Pressestelle
6. Die Trainerfortbildung Para Leichtathletik findet zurzeit nicht im Rahmen der DBS-Strukturen statt.	Die Abteilung entwickelt ein C-Trainer-Fortbildungsmodul für DLV-Trainer und bietet dieses in Absprache mit den Landesverbänden eigenständig an.	2021 ff. Abteilung/Landesverbände



<p>7. Die Abteilung Para LA veranstaltet jährlich untenstehende Meisterschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften Halle</li> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften Freiluft</li> <li>• Deutsche Meisterschaften Marathon und Halbmarathon</li> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften Langstrecke</li> </ul>	<p>Ziel ist die Aufrechterhaltung eines umlaufenden Vergabeverfahrens für die Deutschen Freiluft Meisterschaften, um die Sportart regional/ über-regional bekannter zu machen.</p>	<p>2021 ff./ Abtei- lung/ Landesver- bände</p>
<p>8. Die Inklusion im Schulsystem macht es schwer, geeignete Athleten für die Para Leichtathletik zu sichten. Bei den örtlichen Leichtathletikvereinen herrscht Unkenntnis zum Bereich Para Leichtathletik und verhindert oftmals die Aufnahme von Para Athleten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiierung und Unterstützung der Inklusion auf Bundes- und Lan- desebene insbesondere der Talentscouts.</li> <li>• Implementierung der Para-LA Ausbildung im Bereich der C-Trainer- ausbildung der DLV Landesverbände.</li> <li>• Etablierung des Moduls „Para LA für C-Trainer DLV“ in der Fortbil- dung auf Landesebene.</li> <li>• Förderung der Entwicklung inklusiver Wettkampfformen und inklu- siver Trainingsgruppen bei Landesverbänden des DLV und DBS.</li> <li>• Einbeziehung der Para LA bei Meetings, Läufen und Sportfesten.</li> <li>• der Kinderleichtathletik wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.</li> </ul>	<p>2021 ff./ Abtei- lung/ Landesver- bände (Talent- scouts) / externe, zielgruppenspezi- fische Partner</p>
<p>9. Zielgruppenspezifische Para LA Angebote zu vermitteln er- folgt im Rahmen der Breitensportentwicklung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rennrollstuhlsport wird auch im DRS gefördert.</li> <li>• Die Disziplin RaceRunning ist neu im internationalen Wettkampfkalendar und muss bekannt gemacht werden.</li> <li>• Amputiertensport bedarf besonderer Aufmerksamkeit wegen des hohen Sichtungsbedarfes und der Kernkom- petenz in Deutschland. Zusammenarbeit besteht aktuell mit „Anpiff ins Leben“ und dem „Ampucamp“.</li> <li>• Ebenso ist der Sport für Menschen mit Kleinwuchs auf- grund der aktuellen Erfolge im Leistungssport gut weiter zu entwickeln.</li> <li>• Keine Zusammenarbeit zu Projekten auf Bundesebene besteht aktuell zu folgenden Behinderungsgruppen: Ce- rebralparese, Sehbehinderung, Intellektuelle Behinde- rung.</li> </ul>	<p>Die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Para LA Angeboten (u.a. Rennrollstuhlfahren, Wurf sitzend, Para LA mit Prothese, Para LA für Cerebralparetiker) soll forciert werden. Insbesondere gilt das Augenmerk der Bekanntmachung der Disziplin RaceRunning in Form eines Entwicklungsprojektes. Spezielle Förderung des Amputiertensports durch das Projekt „FitMitOhneProthese“, welches auf Bundesebene entwickelt werden soll. Enge Zusammenarbeit mit dem Bundesverband für Kleinwüchsige Menschen. Kontaktaufnahme zur Entwicklung der Para Leichtathletik mit den Bundesverbänden folgender Zielgruppen: Cerebralparese, Seh- behinderung, Intellektuelle Behinderung.</p>	<p>2021 ff./ Abtei- lung/ Co-BT NW/ Landesverbände/ externe, zielgrup- penspezifische Partner/ Bundes- verbände</p>

### 3.2.3. Standorte und Infrastruktur

Die Sportart Para Leichtathletik wird in den Vereinen der Landesverbände des DBS sowie in den Vereinen des Spitzenverbandes betrieben. Die Standorte orientieren sich an den Bundesstützpunkten und Paralympischen Trainingszentren, die auf Grundlage des Stützpunktkonzeptes des DBS für einen paralympischen Zyklus anerkannt werden. Eine entsprechende Infrastruktur am Standort, Leistungssportpersonal sowie ein leistungsstarker Verein werden neben der definierten Bundeskaderanzahl bei der Anerkennung vorausgesetzt. Die Grundlage für einen Bundesstützpunkt bilden Landesleistungszentren, die die Standorte der Sportart auf Landesebene bestimmen.

Diese werden zum Teil vom Landesportbund oder auch vom Landesbehindertensportverband anerkannt.

Des Weiteren legen die Landesverbände in ihrer Förderung Schwerpunktsportarten fest. Diese werden abschließend durch den DBS im Rahmen des regionalen Zielvereinbarungsgespräches anerkannt. Dies bedeutet, dass die Sportart intensiv durch den jeweiligen Landesverband betreut wird. Darüber hinaus kann der Bundestrainer weitere Standorte benennen, wo er Entwicklungspotenzial mit entsprechender Infrastruktur erkennt. Die Konzentration von Bundeskadersportlern kann dabei ein Auswahlkriterium darstellen. Allerdings sollten für die langfristige Entwicklung des Standortes vor allem die strukturellen Aspekte Berücksichtigung finden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Für den Paralympischen Zyklus 2020-2024 wurden 2 Bundesstützpunkte Para Leichtathletik anerkannt: - Leverkusen: o Trainer Karl-Heinz Düe o Trainer Matthias Esser o Stützpunktleiter Jörg Frischmann - Cottbus: o Stützpunktleiter Ralf Paulo o Trainerin Margaryta Chukhrova	Festigung der bestehenden Standorte; inklusive Bundesstützpunkte sind nicht ausgeschlossen, sofern die Bereitschaft und die Strukturen es ermöglichen. Die finanzielle Absicherung durch das BMI hat sich bewährt und muss aufrechterhalten werden. Richtlinienkompetenzen sind klar festzulegen.	2020-2024 ff./ Verein/ LV BRSNW/ DBS
2. Für den Paralympischen Zyklus 2020-2024 wurde 1 Paralympisches Trainingszentrum Para Leichtathletik berufen: - Bad Oeynhausen o Trainer / Stützpunktkoordinator Alexander Holstein	Die Weiterentwicklung des PTZ Bad Oeynhausen zu einem BSP ist geplant. Weitere Landesstützpunkte sollen in ihrer Entwicklung unterstützt werden, um den Status „PTZ“ beantragen zu können.	2020-2024/ Verein/ LV BRSNW/ DBS

<p>3. Weitere Landesleistungsstützpunkte Para Leichtathletik wurden seitens der Landesverbände benannt in Wattenscheid, Hannover, Püttlingen, Berlin, Königs-Wusterhausen. Greifswald, Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Wolfsburg, Lilienthal, Saarbrücken, Erfurt, Schwarza, Zeulenroda.</p>	<p>Die Landesverbände sollen zukünftig mehr Unterstützung erfahren. Ziel ist es, in jedem Landesverband mindestens einen Landesleistungsstützpunkt zu entwickeln. Bei Erfüllung der Voraussetzung wird die Beantragung eines PTZ-Status angestrebt.</p>	<p>2020-2024/LT/Co-BT NW/BT</p>
<p>4. Es gibt Landesverbände ohne Bundesstützpunkt, Paralympischen Trainingsstützpunkt oder Landesleistungsstützpunkt. Dennoch wird dort Para Leichtathletik betrieben und es wird an Wettkämpfen teilgenommen. Hier bestehen unter Umständen bereits Strukturen im Rahmen von DLV-Vereinen. Bekannt sind Würzburg, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Haldensleben, Halle, Stuttgart.</p>	<p>Vorhandene Para-LA Vereine oder Trainingsgruppen sind zu identifizieren um die Zusammenarbeit gezielt mit ihnen und den Landesverbänden aufzubauen, auch wenn aktuell keine Schwerpunktarbeit der Landesverbände besteht. Ziel ist die Entwicklung von Landesleistungsstützpunkten in jedem Landesverband und eine Vernetzung auf Bundesebene. Ziel ist die Benennung als Landesleistungsstützpunkt. Ein weiteres Ziel ist der Kontakt zu neuen Schwerpunktvereinen Para Leichtathletik.</p>	<p>2021-2024 ff/ Co-BT NW/ Landesverbände/ Abteilung/ DLV einschl. Landesverbände/ Vereine DBS und DLV</p>
<p>5. Die Situation in Stuttgart ist geprägt durch ein inklusives Training im Rahmen der Leichtathletik Baden-Württemberg gGmbH, der ArGe (Arbeitsgemeinschaft) Leichtathletik Baden-Württemberg und der DBS-Landesverbände BBS/WBRS. Eine Entwicklung hinsichtlich eines PTZ, perspektivisch BSP ist gekoppelt an Kooperationen. Hier besteht Handlungsbedarf. Eine höhere Konzentration von Kaderathleten ist erforderlich, um Sport und duale Karriereplanung, sowie die trainingswissenschaftliche und physiotherapeutische Betreuung optimal zu verknüpfen. Die Bereitschaft der Strukturen der olympischen Leichtathletik ist erforderlich und auf eine gesetzeskonforme und förderrechtliche Grundlage zu generieren. Die Schaffung eines weiteren Bundesstützpunktes Para LA im Süden Deutschlands wird im Sinne der deutschlandweiten Dreiteilung am Standort Stuttgart sehr positiv bewertet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit allen Beteiligten.</li> <li>• Benennung der Para LA als Schwerpunktsportart durch die DBS-Landesverbände</li> <li>• Beantragung eines PTZ-Status beim DBS</li> <li>• Schaffung einer Finanzierungsgrundlage für Trainer/ Koordinator</li> </ul>	<p>2021-2024/ BBS/WBRS/ <b>Leichtathletik</b> Baden-Württemberg gGmbH/ ArGe (Arbeitsgemeinschaft) Leichtathletik Baden-Württemberg/ DBS/ ArGe Leistungssport „Behindertensport“ Baden-Württemberg</p>
<p>6. RaceRunning ist eine neue Disziplin der Para Leichtathletik, die aktuell an 2 Standorten betrieben wird.</p>	<p>In Berlin und München soll die Disziplin RaceRunning vom Breitensport bis zur Wettkampfebene neu entwickelt werden. Die Disziplin soll interessierten Landesverbänden vorgestellt werden. Weitere Vereine sollen für das</p>	<p>2021-2024/ BT-NW/ LV Berlin/ LV Bayern/</p>

							RaceRunning gewonnen werden. Eine Einordnung in die Wettkampfstruktur ist umzusetzen.	Abteilung/ LV bzw. LT
7. Eine Sonderstellung nimmt der SSF Bonn im Rahmen der Para Leichtathletik ein, der im LV NRW keinen Status als Landesstützpunkt besitzt, jedoch über hohe Kompetenz im Bereich Rennrollstuhlfahren verfügt. Hier ist der zuständige Blocktrainer Rennrollstuhlfahren angesiedelt. Die Besonderheit des Rennrollstuhlfahrens erfordert ein gemeinsames Training (zum Beispiel Renntaktik) der wenigen Athleten, die im Bundesgebiet leben. Eine Vernetzung zum externen Partner DRS besteht aktuell nicht.							Durch Maßnahmen im Rahmen der Sportjahresplanung und der LV sowie anderer Finanzierungsstrukturen sollen regelmäßig Trainingsmöglichkeiten für Rennrollstuhlfahrer geschaffen werden, um durch das gemeinsame Training die Qualität und Quantität des Trainings zu verbessern. Eine Vernetzung der DBS-Struktur mit dem externen Partner DRS ist anzustreben.	2021-2024/ BT/ BT-NW/ BT Rennrollstuhlfahren/ DRS-Leichtathletik
8. Gesamtstruktur Para Leichtathletik in den Landesverbänden							Die Weiterentwicklung der Para Leichtathletik hängt wesentlich von der Quantität und Qualität der Arbeit der Vereine und Landesverbände ab. Ihre Basis muss im nächsten paralympischen Trainingszyklus verbreitert und qualitativ verbessert werden. Die Erarbeitung der Rahmentrainingskonzeption und Erstellung des Nachwuchs-Strukturkonzeptes sind eine wichtige Grundlage dafür. Im Sinne der Inklusion ist die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Landesverbänden des DLV zu intensivieren. Die Kooperation auf Bundesebene wird dafür durch Aktualisierung der Kooperationsvereinbarung die Grundlage schaffen, um die Zusammenarbeit auf Landesebene zu strukturieren und neu auszurichten. Hier gab es Neuerungen durch die Leistungssportreform. Die Traineraus- und Trainerfortbildung wird die inhaltlichen Voraussetzungen dafür schaffen im Bereich Trainer C und Trainer B-Lizenz. Im Bereich Trainer A-Lizenz wird mit Fortbildungen begonnen, die Trainer über Inhalte des Parasports zu informieren. Grundlegend ist die Nutzung der Olympiastützpunkte als Servicepartner des Leistungssports auf Bundesebene. Ein Monitoring wird entwickelt, um alle Bundeskaderathleten des PAK, EK und PK bei diesem Prozess zu begleiten	2021-2024/ DBS/ DLV/ Landesverbände DLV & DBS/ Abteilung/ BT/ BT-NW
LV <i>Landesverband</i>	BSP <i>Bundesstützpunkt</i>	PTZ <i>Paralympisches Trainingszentrum</i>	LLSP <i>Landesleistungsstützpunkt</i>	Schwerpunkt-Sportart	LK <i>Landeskader</i>	Verein <i>In der Para LA</i>		
Baden	XXX	XXX	XXX	Nein		XXX		
Bayern	XXX	XXX	XXX	Nein	Nein	Würzburg		
Berlin	XXX	XXX	Berlin	Ja	Ja	XXX		
Brandenburg	Cottbus	XXX	Cottbus, Königs-Wusterh.	Ja	Ja	XXX		
Bremen	XXX	XXX	XXX	Nein	Nein	Nein		
Hamburg	XXX	XXX	XXX	Nein	Nein	Nein		
Hessen	XXX	XXX	XXX	Ja	Ja	XXX		
Meckl.-Vorpommern	XXX	XXX	Greifswald, Rostock, Schwerin, Neubrandenburg	Ja	Ja	XXX		
Niedersachsen	XXX	XXX	Hannover, Wolfsburg, Lilienthal	Ja	Ja	XXX		
Nordrhein-Westfalen	Leverkusen	Bad Oeynhaus	Leverkusen, Bad Oeynhaus, Watten-scheid	Ja	Ja	Bonn (Rennrollstuhl)		

<b>Rheinland-Pfalz</b>	XXX	XXX	XXX	Nein	Nein	XXX	und zu unterstützen. Ebenso ist die Partnerschaft mit den OSP dadurch zu stärken.
<b>Saarland</b>	XXX	XXX	Saarbrücken, Püttlingen	Ja	Ja	XXX	
<b>Sachsen</b>	XXX	XXX	XXX	Nein	Ja	Leipzig, Dresden, Chemnitz	
<b>Sachsen-Anhalt</b>	XXX	XXX	XXX	Ja	Ja	Magdeburg, Haldensleben, Halle	
<b>Schleswig-Holstein</b>	XXX	XXX	XXX	Nein	Nein	Nein	
<b>Thüringen</b>			Erfurt, Schwarza, Zeulenroda	Ja	Ja	XXX	
<b>Württemberg</b>	XXX	XXX	XXX	Nein	Nein	Stuttgart	

### 3.2.4. Landesverbände

Insgesamt 17 Landesbehindertensportverbände tragen maßgeblich zum Erfolg der Sportart Para Leichtathletik bei. In den regionalen Zielvereinbarungen, die der DBS mit den Landesverbänden zu Beginn jedes paralympischen Zyklus beschließt, werden die Aufgaben der Landesverbände im Bereich Leistungssport definiert. Gemäß Bund-Länder-Vereinbarung kommt den Landesverbänden vor allem die Aufgabe der Talentsichtung und Talentförderung zu.

Die Etablierung und Führung eines Landeskaders steht folglich an erster Stelle. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass bereits auf dieser Ebene die Umfeldgestaltung in Form der Zusammenarbeit mit den Eltern, Schulen, Berufsausbildungspartnern und den Partnern des Leistungssports maßgeblich ist, für den Verbleib in den Strukturen des Leistungssports. Diese ist zu stärken und zu unterstützen. Eine Übersicht zur Situation der Para Leichtathletik wurde bereits unter Punkt 2.3.2. gegeben.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. In den folgenden 8 von 17 Landesverbänden wird Para Leichtathletik als anerkannte Schwerpunktsportart geführt: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, NRW, Sachsen-Anhalt, Thüringen. Die Anzahl der hauptamtlich tätigen Trainer ist allerdings noch nicht vergleichbar mit der des olympischen Sports. Das ist in Anbetracht der großen Anzahl an Wettbewerben bei den Paralympics nicht ausreichend und dringend zu optimieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der Hauptamtlichkeit im Trainerbereich in den Landesverbänden, um Leistungssportstrukturen zu schaffen bzw. weiter zu entwickeln, um vorhandene Ressourcen zu koordinieren, auszubauen und das Training professionell zu begleiten.</li> <li>• Gewinnung weiterer Trainerressourcen durch Kooperation mit den Strukturen des DLV auf Landesebene.</li> <li>• Bereitstellung der erforderlichen Mittel zur Traineranstellung und Qualitätssicherung</li> </ul>	<p>2021 ff./fortlaufend LV/LT/Abteilung/BT/Co-BT/PTS</p>
<p>2. Die Anzahl der Landesverbände ohne Schwerpunktsportart beträgt 9 von 17. Das reicht nicht aus, um die Paralympische Sportart mit den meisten Wettbewerben bei den Paralympics flächendeckend zu entwickeln.</p>	<p>Gewinnung weiterer Landesverbände mit der Schwerpunktsportart Para Leichtathletik in den genannten Landesverbänden durch Zusammenarbeit mit Schwerpunktvereinen und den Landesverbandsstrukturen des DLV. Wenn keine Landestrainer vorhanden sind, werden Vereinsvertreter in die Zusammenarbeit mit der Co-Bundestrainerin Nachwuchs einbezogen.</p>	<p>2021-2024/fortlaufend LV/LT/Abteilung/BT/Co-BT/PTS</p>
<p>3. Von Bundesebene werden derzeit nur wenige konzeptionelle Unterstützungsangebote für die Landesverbände bereitgestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Rahmentrainingskonzeption</li> <li>• Erstellung eines Nachwuchs-Strukturkonzeptes</li> <li>• Erarbeitung von Fortbildungsmodulen Trainer C- Lizenz, Trainer B-Lizenz und Trainer A-Lizenz Para Leichtathletik</li> <li>• Einbeziehung der Para LA in die DLV Trainerausbildung</li> </ul>	<p>2021-2024/ BT / DLV/ Abteilung LV</p>
<p>4. Eine Sportartenfestlegung ist im Grundlagen- und Aufbaustraining verfrüht. Das betrifft auch Disziplinen innerhalb der Sportart Para Leichtathletik. Vielseitigkeit in der Ausbildung und ein möglicher Sportartentransfer sind genau in diesem Altersbereich in Verantwortung der Landesverbände zu koordinieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielseitigkeit in der sportlichen Ausbildung fördern</li> <li>• Sportartentransfer als Chance begreifen und gezielt umsetzen</li> <li>• Disziplinfestlegung so spät wie möglich anstreben</li> </ul>	<p>2021-2024 ff./ LT/LV/Vereine/ Heimtrainer</p>
<p>5. Die Sichtungsarbeit verläuft in den Landesverbänden autark. Eine bundeseinheitliche, wissenschaftlich unterstützte Evaluierung der Sichtsungsmaßnahmen, bezogen auf die verschiedenen Behinderungen gibt es nicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer Sichtungskonzeption Para Leichtathletik mit Testbatterie und Bewertungskriterien</li> <li>• Einbeziehung von Landesklassifizierern/ nationalen Klassifizierern</li> </ul>	<p>2021-2024 ff./ Co- BT NW/ Co-BT Diag- nose/ Abteilung/ LV/ Klassifizierungs- beauftragte</p>

### 3.2.5. Wettkampfstruktur

Der Wettkampfmodus wird international durch das Internationale Paralympische Committee (IPC) vorgegeben. Das IPC veröffentlicht einen entsprechenden Wettkampfkalendar. Dieser sieht alle vier Jahre die Durchführung von Paralympics vor. Im ersten und dritten Folgejahr finden die WPA Weltmeisterschaften statt. Im zweiten Folgejahr und oftmals im Jahr der Paralympics finden Europameisterschaften statt. Die Europa- und Weltmeisterschaften im Marathon werden im Rahmen des London Marathon durchgeführt. WPA bietet darüber hinaus diverse Grand-Prix Veranstaltungen an. Einen Indoor Grand Prix gibt es nicht.

Die Junioren haben die Möglichkeit im zwei Jahresrhythmus an den World Para Athletics Junioren Weltmeisterschaften teilzunehmen. Des Weiteren bieten in den Jahren dazwischen die internationalen Sportfachverbände (I-WAS) Meisterschaften für Rollstuhl-, Amputierten- und CP-Klassen an. Die IBSA bietet zudem Wettbewerbe für die sehbehinderten Startklassen, die VIRTUS für die intellektuell Beeinträchtigten und die CPISRA für die Klassen mit Cerebralen Bewegungsstörungen an.

Auf nationaler Ebene finden jährlich die Deutschen Meisterschaften Freiluft, Halle, Langstrecke, Halbmarathon und Marathon statt. Das regionale Wettkampfsystem obliegt dem Landesverband. In den Schwerpunktsportarten sollten Landesverbände regelmäßige Wettkämpfe, wie z.B. Landesmeisterschaften oder inklusive Sportfeste organisieren. Etabliert haben sich die Westdeutschen, Nord-Ostdeutschen und Süddeutschen Meisterschaften. Ergänzt wird das Angebot durch Para Leichtathletikmeetings, unter anderem in Leverkusen, Freital und Hachenburg. Aufgrund des geringen nationalen spezifischen Wettkampfangebotes für die paralympischen Sportler, werden eine Vielzahl von Wettkämpfen des olympischen Fachverbandes besucht. Sehr engagiert haben sich in der Vergangenheit die Ausrichter des ISTAF / ISTAF Indoor in Berlin, des Läufermeetings Pliezhausen, der Halleschen Werfertage und des Berlin-Halbmarathons/ Berlin-Marathons gezeigt, die seit Jahren Einlagewettbewerbe für Para Leichtathleten anbieten. Diese Wettkämpfe sind Highlights und werben für die Para Leichtathletik.

Um mit einer Leistung Aufnahme in die Weltrangliste zu erhalten und sich für WPA-Meisterschaften, Paralympics und Weltcups zu qualifizieren, muss der Athlet international registriert und klassifiziert sein, sowie an einem von WPA zugelassenen Wettkampf teilnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Im laufenden paralympischen Zyklus finden jährliche internationale Wettkampfhöhepunkte statt, die von WPA organisiert werden. An diesen Wettkämpfen nehmen eine Vielzahl leistungsstarker Para Leichtathleten in nahezu allen paralympischen Startklassen und Disziplinen teil und ermöglichen den internationalen Vergleich auf Weltklassenniveau.	Teilnahme an diversen internationalen Veranstaltungen beibehalten, sodass Leistungstests möglich sind und die Athleten motiviert bleiben. Die Einbeziehung von guten Nachwuchsatleten wird forciert.	Vorgabe durch WPA/BT/BT NW
2. Im Sommer 2019 fanden die 2. WPA Junioren-WM in Nottwil statt. Für die Nachwuchsatleten war das ein wichtiger Wettkampfhöhepunkt. Er diente	Internationale Jugendmeisterschaften und Spiele sollten regelmäßig zur Austragung kommen, bzw. durch Grand Prix-	Vorgabe durch WPA/

<p>der Leistungsentwicklung, dem Teamgeist, der Motivation und dem Erlernen internationaler Wettkampfabläufe.</p>	<p>und EM-Starts kompensiert werden. Die Teilnahme von NPC Germany ist abzusichern.</p>	<p>WPA/DBS/Co-BT NW/BT</p>
<p>3. WPA bietet einen Marathon Welt Cup und eine Grand Prix Serie auf nahezu allen Kontinenten an.</p>	<p>Der DBS ermöglicht interessierten Kaderathleten die Teilnahme an Grand Prix – Events bzw. dem Marathon World Cup im Rahmen der Sportjahresplanung. Insbesondere Nutzung der Internationalen Klassifizierung entsprechend der Planungen des DBS.</p>	<p>2021 ff./ BT/ Klassifizierungsbeauftragte</p>
<p>4. Hauptwettkämpfe auf nationaler Ebene sind nachfolgend genannte Deutsche Meisterschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Halbmarathon im Frühjahr</li> <li>• Langstrecke im Frühjahr</li> <li>• Freiluft im Sommer</li> <li>• Marathon im Herbst</li> <li>• Halle im Winter</li> </ul> <p>Bei der IDM Freiluft können sich die besten Deutschen Para Leichtathleten mit internationaler Konkurrenz messen.</p>	<p>Dieser Wettkampfmodus hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Eine Programmweiterung wird seitens des Leistungssports gewünscht, eine Vorlage wird erarbeitet (siehe Punkt 13).</p>	<p>Jährlich/Abteilung/DBS/LV</p>
<p>5. Regelmäßig finden die Westdeutschen, Nord-Ost-Deutschen und Süddeutschen Meisterschaften statt.</p>	<p>Eine inklusive Austragung sollte angestrebt werden. Beibehaltung soll abgesichert werden.</p>	<p>jährlich/DBS Abteilung Para LA/LV</p>
<p>6. Die Landesverbände sind bestrebt, offene Landesmeisterschaften (LM) durchzuführen. Hier gibt es mehrere Möglichkeiten, wie zum Beispiel separate LM, inklusive LM oder auch den Zusammenschluss zweier LV.</p>	<p>Landesmeisterschaften sollen beibehalten werden. Inklusive Landesmeisterschaften sollten generell angestrebt werden.</p>	<p>Fortlaufend/DBS/Abteilung/LV/DLV-LV</p>
<p>7. Generell bestehen in Deutschland Parallelwelten seitens des DBS und des DLV. Das Beispiel Australien zeigt, dass Leichtathletik auch zu 100% inklusiv im Wettkampfwesen organisiert werden kann.</p>	<p>Die Einwerbung zur Durchführung einer inklusiven Wettkampfstruktur inklusive Meldewesen/ Ergebniserfassung und deren schrittweise Umsetzung erfolgt ab 2021. Dazu erarbeitet die DBS-Para LA ein Konzept und geht auf den DLV zu.</p>	<p>2021-2028/ DBS/BT/DLV/Abteilung</p>
<p>8. Der Jugendländercup der DBSJ wird jährlich mit wechselnden Veranstaltern durchgeführt. Das Wettkampfprogramm sieht aktuell ausschließlich Mannschaftswettbewerbe vor. Leider beteiligen sich aber nicht alle Landesverbände daran. Die Chance soll genutzt werden, auch Starter aus nicht teilnehmenden Landesverbänden in diese Wettkampfform einzubeziehen. Para LA ist ein Einzelwettkampf. Aus den Teams sollen Ergebnisse</p>	<p>Regelmäßige Weiterentwicklung der Wettkampfstruktur erforderlich, um Attraktivität der Veranstaltung zu sichern. Dazu erarbeitet die DBS-Para LA ein Konzept und geht auf die DBSJ zu.</p>	<p>2021-2024/ Co-BT NW/ Abteilung/DBSJ</p>



<p>selektiv in die Teamwertung des JLC eingehen und parallel eine Einzelwertung für alle Starter erfolgen. Auch die parallele Austragung der Deutschen Jugendmeisterschaften wäre eine Möglichkeit, die Para Leichtathletik im Rahmen dieses Wettkampfformates wesentlich voran zu bringen.</p>		
<p>9. Jugend trainiert für Paralympics</p>	<p>Regelmäßige Weiterentwicklung der Wettkampfstruktur erforderlich; weiter bundesweit ausbauen, mehr Teilnehmer an den Start bringen!!!</p>	<p>Jährlich/ Co-BT NW/ Schulsportstiftung/DBSJ</p>
<p>10. Inklusive Wettkämpfe auf Landesebene</p>	<p>Fortführen, ausbauen</p>	<p>Fortlaufend/ Landesverbände DBS und Landesverbände DLV</p>
<p>11. Nationale Para LA Meetings werden in Leverkusen, Cottbus, Halle, Freital angeboten;</p>	<p>Bedeutung durch Anwesenheit ITO/ NTO zukünftig stärken; Qualifikationswettkämpfe für int. Höhepunkte reduzieren und qualitativ verbessern.</p>	<p>Jährlich/ Meeting-Veranstalter/ Abteilung/BT</p>
<p>12. Es ist zu erwarten, dass sich auch Para – Leichtathleten in absehbarer Zeit nur über ausgewählte Wettbewerbe analog zu World Athletics qualifizieren können. Damit verbunden wäre die notwendige Teilnahme an Grand-Prix, da diese für WPA noch mehr an Bedeutung gewinnen. Damit verbunden sind zugleich höhere Kosten bei der Entsendung. Strategisch muss frühzeitig versucht werden, Grand Prix nach Deutschland zu holen. Wichtig dabei ist das Vorhandensein einer Mondobahn mit einem engagierten und leistungsstarken ausrichtenden Verein an diesem Standort. Aus unserer Sicht sollten dazu Gespräche in Mannheim bzw. mit dem LV Baden/ ArGe LA BW geführt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absicherung der Teilnahme an Grand Prix durch NPC Germany im Rahmen der Sportjahresplanung</li> <li>• Etablierung eines Grand Prix Meetings auf einer Mondobahn (Vorzugsstandort Mannheim)</li> <li>• Vorschlag eines INDOOR Grand Prix an WPA und Durchführungsangebot in Erfurt (mit internationaler Klassifizierung)</li> </ul>	<p>2021-2024/ BT/DBS/ArGe LA BW/ Abteilung/ MTG Mannheim/ LV Thüringen/ HSC Erfurt</p>
<p>13. Zur Steigerung der Attraktivität der Para LA und der Vielseitigkeit der Athleten soll die Wiedereinführung eines startklassenübergreifenden Mehrkampfes, des Dreisprungs und der Staffeln im DM-Wettkampfkalender etabliert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer entsprechenden Antragsvorlage an die Abteilung Para LA durch das Kompetenzteam Leistungssport Para LA</li> </ul>	<p>2021-2024/ Kompetenzteam Para LA/ Abteilung</p>

<p>14. Internationale Juniorenwettkämpfe gibt es in zu geringem Maße. NPC Germany hat sich hier bisher nicht eingebracht. Es bestehen aber Überlegungen, eine Jugendmeisterschaft zu Beginn einer EM/ WM (ggf. als Probeauf) zu etablieren mit dem Vorteil, die vorhandene Organisation zu nutzen, den Wettkampfkalender für Jugendliche zu erweitern und ggf. schwache Teilnehmerfelder bei den Erwachsenen zu stärken bzw. mehr Nationen im Nachwuchsbereich an den Start zu bekommen. Deutschland sollte diesen Vorschlag bei WPA einbringen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• NPC Germany schlägt die Erweiterung des Wettkampfkalenders bzw. des EM-/ WM-Ablaufes bei WPA zu Gunsten der Junioren vor.</li> <li>• NPC Germany beteiligt sich aktiv an der Bewerbung und Umsetzung dieses Vorhabens</li> </ul>	<p>2021-2024/ DBS / WPA</p>
--	---	-----------------------------

### 3.2.6. Kooperation

Die Para Leichtathletik ist für die strukturelle und sportliche Entwicklung auf Kooperationen mit Verbänden, Unternehmen, medizinischen Institutionen

und sonstigen Partnern angewiesen. Dies ermöglicht die notwendigen professionellen Strukturen, die in der Weltspitze unabdingbar sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. DLV – Verbandskooperation bezieht sich aktuell nur auf das Thema Inklusion und Fortbildung. Bedarfe bestehen darüber hinaus in der Sichtung, der Lizenzierung, dem Wettkampfwesen und dem Training vor Ort. Gerade hier ergeben sich oft rechtliche Differenzen, die zu klären sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kooperationsvereinbarung mit dem DLV ist zu aktualisieren</li> <li>• Der Bereich Wettkampfwesen soll strukturiert werden in Wettkämpfe mit und ohne Beteiligungsmöglichkeiten für Paraathleten; Das Regelwerk muss klar verständlich sein.</li> <li>• Der Aufbau eines Lizenzsystems für Para Leichtathleten im Rahmen des DLV ist vorzunehmen.</li> <li>• Aktive Zusammenarbeit im Bereich Kinder-Leichtathletik ist zu suchen</li> <li>• Einbeziehung der DLV-Strukturen, auch auf Landesebene, in die Sichtungsmaßnahmen</li> <li>• Zusammenarbeit ebenso bei wissenschaftlichen Fragestellungen und in der Aus- und Fortbildung – Thema Para-LA → Erarbeitung Trainerlizenzaus- und Fortbildung Para LA;</li> <li>• Zusammenarbeit bei der Erstellung der Rahmentrainingskonzeption</li> </ul>	<p>Ab 2021 fortlaufend/DBS/ DLV/BT/BT-NW/Co-BT LD; (dauerhaft absichern)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit den Landesverbänden des DLV, welche keine Schwerpunktsetzung Para LA im Landesverband des DBS haben; hier Zusammenarbeit mit engagierten Para LA Vereinen, BSP und PTZ für die Sichtung suchen.</li> </ul>	
2. Ottobock – weltweiter Marktführer im Bau von Sportprothesen und Zubehörteilen; Kooperation über „Talent Days“	Durchführung von Junioren- und Sichtungsmaßnahmen mit Rennprothesen; Fachspezifisches Wissen, Können und Netzwerk nutzen für die Entwicklung der PARA LA in Deutschland. Regelmäßig „Talent Days“ durchführen.	Fortlaufend/ BT/ Co-BT NW/ Co-BT Diagnostik/ Blocktrainer/ Ottobock und Partner
3. DBSJ-Talenttage unterstützen maßgeblich die Sichtung auf Landesebene.	Über Kooperation mit den Landesverbänden in jeden teilnehmenden Landesverband mit der Para LA kommen, sofern Sommersport angeboten wird.	Fortlaufend/ Co-BT NW/ LV/ DBSJ
4. Kooperation mit DLV-Veranstaltern (Läufermeeting Pliezhausen, Hallesche Werfertage, Berlin-Marathon, Berlin-Halbmarathon, ISTAF Indoor, ISTAF)	Diese Kooperationen beibehalten, bestenfalls ausbauen und Gewinnung weiterer Kooperationspartner/ Veranstalter. Hier insbesondere im Bereich Lauf zur Entwicklung des Para-LA-Ausdauerbereiches.	Fortlaufend/BT/Veranstalter DLV
5. Zurzeit geringe Präsenz von Para Athleten bei DLV-Wettkämpfen; Das Beispiel Schwimmen zeigt national, dass die Einbeziehung von Para Athleten in die DM des olympischen Sportverbandes gut möglich ist.	Bei DM des DLV Einbeziehung von Para-Events als Einlage bzw. volle Medailenevents als Bestandteil der DM. Bedarf besteht unter anderem im Bereich Staffel, Sprint, Sprung, Langstrecke. Siehe auch 3.2.5. → 6.	2021-2024/ DBS/ DLV/ BT
6. IPC, World Para Athletics, IWAS, CP-ISRA, VIRTUS, IBSA: Internationale Verbandsarbeit findet aktuell ohne Vertretung der Para Leichtathletik des NPC Germany statt. Um mit zu gestalten und auf internationale Entwicklungen Einfluss zu nehmen ist es wichtig, vertreten zu sein.	Bei Eignung und Interesse erfolgt Vorschlag zu Wahlen oder Entsendung von Vertretern in internationale Gremienarbeit, sofern Interesse seitens des DBS besteht. Die Finanzierung ist im Bedarfsfall in der Sportjahresplanung einzuarbeiten.	2021-2024 ff./ DBS/BT

### 3.2.7. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Der Förderverein Para Leichtathletik Deutschland e.V. wurde im Jahr 2020 zum Zweck der Unterstützung der Para LA Nationalmannschaft und Junioren-Nationalmannschaft gegründet. Er erhält Spenden und Zuwendungen von Privatpersonen und Unternehmen, die diverse Unterstützungen ermöglichen, u.a. Pressearbeit und Nachwuchsarbeit.</p>	<p>Hat seine Arbeit erst kürzlich aufgenommen; fachliche Beratung als Beisitzer im Bewilligungsausschuss durch BT/ Co-BT NW wird abgesichert.</p>	<p>Beginn 2021/ Förderverein/Abteilung/BT/Co-BT NW</p>

### 3.3. Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport, insbesondere die Nachwuchssichtung und -förderung stellt eine wichtige Thematik in Hinblick auf die zukünftigen Paralympischen Spiele dar. Nur mit einer guten Organisation des Nachwuchsreiches kann es gelingen, langfristig international konkurrenzfähig zu bleiben und Spitzenleistungen im Weltmaßstab hervorzubringen. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird daher die künftigen Erfolge maßgeblich bestimmen. Die Rahmennachwuchskonzeption des DBS bildet die Grundlage für die folgenden strukturellen Zielstellungen in der Para Leichtathletik.

Die vorausschreitende Professionalisierung der internationalen Para Leichtathletik erfordert neben der Optimierung des Betreuungsumfeldes der Sportler auf nationaler Ebene auch eine qualifizierte Trainings- und Wettkampfbetreuung im Nachwuchs- und Anschlussbereich durch professionelle Fördererlemente und -strukturen auf der Landesebene. Trainerinnen und Trainer nehmen als direkte Bezugspersonen der Athleten eine Schlüsselposition im Leistungssport ein. Sie sind die zentralen Elemente im Trainings- und Wettkampfsystem, da sie die unmittelbare Verantwortung für die Entwicklung und Ausprägung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der ihnen

Sportartkonzept Para Leichtathletik

anvertrauten Sportlerinnen und Sportler tragen. Damit sich die Trainer auf ihre ordinären Aufgaben, wie Planung, Durchführung und Auswertung von Training und Wettkampf konzentrieren können, ist ein professionelles Management einschließlich einer funktionstüchtigen Verwaltung des Leistungssportbereiches in den Landesverbänden notwendig.

#### 3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Um den Nachwuchsleistungssport langfristig zu systematisieren, bedarf es sowohl im Sichtungsbereich als auch in der sportlichen Ausbildung konzeptioneller Rahmenbedingungen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen und einzelnen Etappen des langfristigen Leistungsaufbaus sollen in den Vereinen und an den Standorten etabliert werden, um eine langfristige Nachwuchsentwicklung zu ermöglichen. Eine wesentliche Voraussetzung für Erfolge im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport ist eine systematische Talentsuche und -förderung im Sinne einer mittel- und langfristigen Begleitung. Vorrangiges Ziel dieses Prozesses ist es, möglichst viele sportlich talentierte Kinder und Jugendliche für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement in der Para Leichtathletik zu gewinnen. Dabei sind eine

breite, vielseitige sportmotorische und konditionelle Ausbildung, verbunden mit einer ausgeprägten Motivation und einer entsprechenden Persönlichkeitsentwicklung des Sportlers wichtige Voraussetzungen für ein leistungssportliches Leichtathletiktraining. Zudem ist die Zusammenarbeit zwischen

Schule und Verein, sowie auch zwischen dem Deutschen Leichtathletikverband (DLV) und dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) notwendig.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Eine zielgerichtete Nachwuchsentwicklung ist aktuell schwierig. Es ist stark abhängig von den Rahmenbedingungen (Trainingsmöglichkeiten, Trainerpersonal, Duale Karriere etc.). In den LV, die über einen hauptamtlichen Trainer/Scout verfügen, werden regelmäßig Nachwuchsathleten gesichtet. Aktuell sind es jedoch nur einzelne LV.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hauptamtlicher Landestrainer in allen Para LA orientierten LV mit dem Ziel einer flächendeckenden Sichtung</li> <li>• Zusammenarbeit mit den Lehrern und Übungsleitern an den Schulen</li> <li>• LV sichten und fördern ihre Landeskader (Vorschlag für einheitliche LK Kriterien wurde an die LV geschickt)</li> <li>• Unterstützung beim Übergang zum Bundeskader NK1</li> <li>• Stärkung der Bundesstützpunkte Leverkusen und Cottbus, sowie des paralympischen Trainingsstützpunktes Bad Oeynhhausen</li> <li>• Duale Förderung muss ausgebaut werden</li> <li>• Sichtungsjahr: Vision „Nachwuchs-Mobil“, Präsenz bei den spezifischen VA (z.B. Ahoi/Dysmelie, DKS Spiele/Kleinwuchs, Amputierten-Camp/Amputierte, Pfennigparade München/RaceRunning und weitere)</li> </ul>	<p>2021 ff./LV/LT/ Stützpunkt-T/Co-BT NW</p>

### 3.3.2. Sichtungsmaßnahmen

Ziel von Sichtsungsmaßnahmen ist es, Kinder/ Jugendliche/ Menschen mit Behinderung zu finden und langfristig für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sport zu begeistern. Dafür muss langfristig ein vielfältiges und attraktives flächendeckendes Sport- und Bewegungsangebot in möglichst vielen Bundesländern bestehen.

Das Ziel von Projekten, Maßnahmen und Aktionen ist es Trainer, Lehrer, Eltern und vor allem die Kinder durch verschiedene Projekte für den paralympischen Sport zu begeistern. Zwar obliegt die Durchführung von Sichtsungsmaßnahmen den Landesverbänden in Zusammenarbeit mit der Abteilung, allerdings werden unterstützend Maßnahmen des DBS, der Deutschen Behinderten Sport Jugend (DBSJ) und des Deutschen Rollstuhl Sportverband (DRS) angeboten.

Ob ein Projekt zum Erfolg führt, ist meist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Daher ist es notwendig, im Vorhinein ein genaues Konzept zu erstellen, wie das Projekt/ die Aktion beworben wird. Speziell die Medienarbeit in der lokalen Presse und das Anschreiben von Institutionen

(Orthopädiemechaniker, Kliniken, Selbsthilfegruppen, Social Media usw.) sind ein wichtiger Bestandteil der Verbreitung. Die Talent Tage haben gezeigt, dass die persönliche Ansprache sehr wichtig ist.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Sichtung auf nationaler Ebene erfolgt bei folgenden Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche Meisterschaften</li> <li>• Jugendländer Cup</li> <li>• Jugend trainiert für Paralympics</li> <li>• Sichtungslehrgang DBS</li> <li>• Sichtung LV</li> <li>• Landesmeisterschaften</li> <li>• Schnupperangebote</li> <li>• Talenttage</li> </ul>	<p>Die regelmäßige Talentsichtung in den LV muss ausgebaut werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettkampfsichtung (auch beim DLV)</li> <li>• Schulsichtung</li> <li>• Talenttage</li> <li>• Vereinskooperationen</li> <li>• inklusives Vereinstraining</li> </ul> <p>Sichtung bei speziellen Events: Deutsche Kleinwuchsspiele, Jahrestreffen Plexuskinder e.V., Ahoi e.V. Dysmeliekinder, CP, usw. BSP Trainer, Co-BT, BT sichten ebenfalls bei allen Maßnahmen, bei denen sie vor Ort sind.</p>	<p>2021 ff./ Termine werden über den DBS und LV veröffentlicht/ Co-BT-NW/ Abteilung/Unterstützung über soziale Medien</p>
<p>2. Aktuelle Sichtungsprojekte: Otto Bock „Talent Days“, Online Vortrag bei Plexuskinder e.V., Präsenzveranstaltung Anpfiß ins Leben/Amputierte (Herbst 2020)</p>	<p>Sichtungsprojekte müssen ausgebaut und zielgruppenorientiert durchgeführt werden.</p>	<p>2021 ff./ Co-BT NW, DBS-J, LV, Stützpunkt-T</p>

### 3.3.3. Lehrgangsmaßnahmen

Auch für den paralympischen Nachwuchs werden regelmäßige Lehrgangsmaßnahmen im Rahmen der Sportjahresplanung durchgeführt. Während dieser Maßnahmen können die Sportler gesichtet, leistungsdiagnostisch getestet oder die individuelle Technik verbessert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit über die DBSJ Jugendbildungsmaßnahmen zu beantragen. Dabei steht allerdings die Bildungskomponente im Vordergrund.

Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Anti Doping Aufklärung oder zu sportartspezifischen Themen sind denkbar.

Die Durchführung von Lehrgangsmaßnahmen für die aussichtsreichsten paralympischen Nachwuchssportler gewährleistet, dass die Sportler behutsam an die Nationalmannschaft herangeführt werden. Letztlich handelt es sich um unterstützende Maßnahmen zum bestehenden Angebot der Vereine und Landesverbände.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Im Rahmen der Sportjahresplanung wird ein Juniorenlehrgang und die Junioren WM durchgeführt.	Ausbau auf zwei Lehrgänge wünschenswert. Zusätzlich ein jährlich stattfindendes Otto Bock „Advanced Camp“ für Prothesen- und Orthesenträger im Rahmen einer eigenständigen Maßnahme. Leistungsdiagnostische Begleitung durch den Co-BT Diagnose. Antragstellung erfolgt im Rahmen der Sportjahresplanung bei der Bundestrainerin.	2021 ff./ Co-BT NW/DBS/ BT
2. Im Rahmen der Sportjahresplanung werden zwei Sichtungislehrgänge durchgeführt. Schwerpunktmäßig werden diese für Landeskader und neue Sportler/innen angeboten.	Die Sichtungislehrgänge wurden bereits auf zwei Termine pro Jahr aufgestockt. Regionale Zuteilung: Hannover und Kienbaum. Antragstellung erfolgt im Rahmen der Sportjahresplanung bei der Bundestrainerin.	2021 ff./ Co-BT NW/DBS/ BT
3. In einigen LV finden weitere Lehrgänge statt, die teilweise auch für Sportler aus anderen LV offen sind.	Es bedarf des Ausbaus landesverbandsübergreifender Maßnahmen. Dafür werden Gespräche mit den Landesverbänden geführt und die Möglichkeiten aufgezeigt. Die Finanzierung erfolgt außerhalb der DS-Strukturen.	Jährlich, termingebunden/Co-BT NW/ LV-T

### 3.4. Wissenschaftliche Kooperationen

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zunehmend Einfluss auf die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Forschungsfeld stellt hier z.B. die Trainingswissenschaft und die Materialentwicklung dar. Damit die Para Leichtathletik in Deutschland bei den Paralympics zukünftig einen vorderen Rang im Medaillenspiegel einnehmen kann, ist es unabdingbar, das bestehende Wissen in den Spitzensport von Menschen mit Behinderung einfließen zu lassen.

Die somit erzielten Synergieeffekte dienen darüber hinaus als Grundlage für neue Forschungsprojekte. Somit ist der DBS unter anderem Mitglied im Trägerverein des IAT/ Förderung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) e. V. Als Mitglied im Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport gilt es in

Sportartkonzept Para Leichtathletik

den Gesprächen, den speziellen Bedarf der Sportart zu erläutern und die damit verbundenen Maßnahmen an Institutionen, wie z. B. den Olympiastützpunkten, zu etablieren.

#### 3.4.1. Olympiastützpunkte (OSP)

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den olympischen und paralympischen Spitzensport. Die Leistungen der OSP stehen Bundeskadern des DBS (PAK- bis NK1-Kader) zur Verfügung. Grundsätzlich wird in Grundbetreuung und Spezialbetreuung unterschieden.

Im Rahmen der Grundbetreuung der Athleten werden folgende Serviceleistungen durch die Olympiastützpunkte erbracht:

- Sportmedizin
- Sportphysiotherapie
- Laufbahnberatung
- Sportpsychologie
- Ernährungsberatung

Unter Spezialbetreuung werden Leistungen verstanden, die über die Grundbetreuung hinausgehen. Dieses gilt für folgende Bereiche:

- Trainings- und Bewegungswissenschaft

- Medizin und Physiotherapie
- Technik und Mechanik

Die Spezialbetreuung kann während der Lehrgangsmaßnahmen, des lokalen und regionalen Trainings am Bundesstützpunkt/ Paralympischen Trainingszentrums und bei zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des Spitzenverbandes erfolgen. Die Leistungen in den Sportarten im Rahmen der Spezialbetreuungsleistungen wird in zwei Jahrestakten mit dem DOSB festgelegt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Eine Grundbetreuung wird über die betreuenden OSP bereits teilweise angeboten / abgesichert.	In welchem Umfang die Grundbetreuung an den betreuenden OSP auf individueller Ebene in Anspruch genommen wird soll Kaderübergreifend analysiert und bei Bedarf auf den heimischen OSP hingewiesen werden. Insbesondere der Bereich Sportpsychologie wird bislang unzureichend in Anspruch genommen.	Analyse bis 2021/Ausbau und Umsetzung bis 2022/ DOSB/ DBS
2. Bisher werden an mehreren OSP Leistungen im Bereich der Spezialbetreuung genutzt.	Insgesamt wird eine Spezialbetreuung in den folgenden drei Bereichen benötigt: (a) Bewegungswissenschaften/Biomechanik, (b) Sportmedizin: für regelmäßige Diagnostik der Athleten und während zentraler Lehrgangsmaßnahmen/ Wettkämpfe, (c) Material und Technik: als wesentlicher Bestandteil in unserer Sportart insbesondere in den Disziplinen mit Sportgerätebedarf (hier: Individualisierung/ Anpassungen von Rennrollstühlen sowie der Wurfstühle in den Wurf-/Stoßdisziplinen).	Fortführung bis 2024/DOSB, DBS/OSPs/ Co-BT Diagnose

OSP	Wird bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
OSP Rheinland	JA	<b>Kaderuntersuchung, Blutuntersuchung, Wettkampfbetreuung, Körperfettmessung (Kadersportler)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaderuntersuchung - 1x jährl. (über UZ Köln); Blutuntersuchung - 4x jährl.; Wettkampfbetreuung - 2x jährl.;</li> <li>• Körperfettmessung - 2x jährl.;</li> <li>• 10 Personentage Arzt für Kader- &amp; Blutuntersuchungen</li> <li>• 10 Personentage TW für Wettkampfbetreuung</li> <li>• Zielgruppe: Anschluss- und Hochleistungsbereich</li> </ul>



<b>OSP Rheinland</b>	JA	<p><b>sportartspezifische Diagnostik</b> (Kadersportler)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Als Messparameter werden Laufzeit (elektronisch ermittelt), Laktat, Pulsfrequenz, Glykose, VO<sub>2</sub>, VCO<sub>2</sub>, AMV, RQ, CK, Harnstoff, Harnsäure, Hb, HKT, bei Bedarf CRP, Leukozyten usw. gemessen und analysiert.</li> <li>• Spiroergometrie bei 400m, 800m, 1500m Läufern</li> <li>• 2x 4 Personentage für Organisation/ Durchführung/ Analyse &amp; Auswertung/ Interpretation/ Besprechung (= 8 Personentage TW)</li> <li>• 2x 1 Personentag für Medizin &amp; MTA (= 2 Personentage Hilfspersonal)</li> <li>• Zielgruppe: Anschluss- und Hochleistungsbereich</li> </ul>
<b>OSP Rheinland</b>	JA	<p><b>(Staffelsprint/Sprung) – biomechanische Analyse</b> (12 Kadersportler)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Videoanalyse/ biomechanische Datenerhebung beim Sprung; Staffelteilzeitmessung/ Optimierung der Wechsel im Staffelsprint</li> <li>• ca. 10-20 Personentage TW</li> <li>• Zielgruppe: Anschluss- und Hochleistungsbereich</li> </ul>
<b>OSP Rheinland</b>	JA	<p><b>(Sprint) – biomechanische Analyse (12 Kadersportler)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Videoanalyse/ biomechanische Datenerhebung beim Sprint; Geschwindigkeitsmessung/ Kontaktzeiten/ Schrittlängen</li> <li>• 4 Personentage TW</li> <li>• Zielgruppe: Anschluss- und Hochleistungsbereich</li> </ul>
<b>OSP Rheinland</b>	„JA“	<p><b>(Rollstuhlschnellfahren) – Physiologische Leistungsdiagnostik</b> (z.Zt. 2 Kadersportler)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiroergometrie (im Feld), Bestimmung Laktat, VO<sub>2</sub> im Bereich Rollstuhlschnellfahren; zur Steuerung/ Optimierung der Trainingsbelastung</li> <li>• ca. 1 Personentage pro Testung</li> <li>• Zielgruppe: Anschluss- und Hochleistungsbereich</li> <li>• <i>Zielsetzung:</i> Aufbau einer regelmäßigen, saisonbegleitenden Diagnostik aller Rennrollstuhlathleten; Verstetigung der Maßnahmen, ggf. durch zentrale Betreuung am IAT</li> </ul>
<b>OSP Thüringen/ Erfurt</b>	JA	<p><b>(Marathon/Lauf) – Laktatbestimmung/ Testdurchführung/ Blutwertbestimmung</b> (z.Zt. 1 Kadersportler)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung Laktatstufentest/ Blutmessungen und CK-Wertbestimmung im Bereich Lauf; zur Steuerung/ Optimierung der Trainingsbelastung</li> <li>• ca. 4 Personentage TW</li> <li>• Zielgruppe: Anschluss- und Hochleistungsbereich</li> <li>• <i>Zielsetzung:</i> Aufbau einer regelmäßigen, saisonbegleitenden Diagnostik aller Ausdauerathleten; Verstetigung der Maßnahmen, ggf. durch zentrale Betreuung am IAT</li> </ul>
<b>OSP Rheinland-Pfalz/Saarland</b>	NEIN (bis einschl. 2019)	<p><b>(Lauf und Fahrdisziplinen, Sprint/Schnellfahren) – Kraftdiagnostik/Videoanalyse</b> (Natio/Kadersportler)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unter Berücksichtigung der individuellen pathogenetischen Erkrankungs- und Verletzungsbilder sind folgende trainingswissenschaftliche und biomechanische Servicemaßnahmen durchzuführen:</li> <li>• Individuelle Kraftdiagnostik der relevanten Muskelgruppen (sowohl für Fußgänger als auch für Rollstuhlfahrer)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Videometrische Analysen von Rollstuhltechnik / Laufverhalten; Videotechnische Technikanalysen</li> <li>• Spezifische, an die Behinderung orientierte biomechanische Analyseverfahren (z.B. Ermüdungsquantifizierung, Geräteoptimierungen)</li> <li>• ca. 10 Personentage TW; Lief regelmäßig am Stützpunkt Saarbrücken, Fortsetzung 2021 geplant;</li> </ul>
<b>OSP Stuttgart</b>	z.T.	<b>(Wurf) – biomechanische Analyse</b> (2-4 Kadersportler) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Messung von Abwurfgeschwindigkeiten im Bereich Wurf (stehend), daraus abgeleitet Empfehlungen zur Optimierung des Techniktrainings</li> <li>• 8 Personentage TW</li> </ul>
<b>OSP Stuttgart</b>	JA	<b>Athletiktraining Langhantel Wurf/Stoß</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualisierte Betreuung im Bereich Kraft/Athletik: Langhanteltechnik und -training im Bereich Wurf (stehend), daraus abgeleitet Empfehlungen zur Optimierung des Krafttrainings</li> </ul>
<b>OSP Hessen / OSP Berlin (Kienbaum)</b>	In Klärung, ab 2021	<b>(Sprung) – biomechanische Analyse</b> (Kadersportler) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Videoanalyse/ biomechanische Datenerhebung beim Weitsprung; Geschwindigkeitsmessung/ Kontaktzeiten/ Schrittlängen</li> <li>• Personentage TW noch zu klären</li> <li>• Zielgruppe: Anschluss- und Hochleistungsbereich</li> </ul>

### 3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) gilt als Technologiezentrum des deutschen Spitzensports. Der DBS verfügt jährlich über ein festgeschriebenes Budget, das für Projekte eingesetzt werden kann.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Aktuell arbeitet die Sportart Para Leichtathletik nicht mit dem FES zusammen.	Es bestehen Bedarfe im Bereich der individualisierten Sportgeräteentwicklung, insbesondere bei der (Weiter-)Entwicklung, Modifizierung/ Anpassung von Wurf- und Rennrollstühlen, RaceRunning Bikes und anderen individuellen Hilfsmitteln.	2021ff./FES/DBS/BT

Wird bereits durchgeführt	Leistung
NEIN	Individualisierte (Weiter-)Entwicklung von optimierten Wurfstühlen in den Wurf-/Stoßdisziplinen angepasst an die verschiedenen Handicaps bei schneller Adaptierbarkeit (Sitzposition, Befestigung, Anschnallmöglichkeiten, Position Haltestange, auch bzgl. Umstellung Wurftechnik mit/ ohne Stange) und hoher Praktikabilität (stabil, leicht, transportabel/ faltbar).
NEIN	Individualisierte (Weiter-)Entwicklung von Race-Running-Bikes zur Optimierung der Sitzposition (Druckverteilung und Passform Sitz) und Steifigkeit sowie zur Gewichtsreduktion (z.B. Karbonbauweise).
NEIN	Grundsätzliche Weiterentwicklung der in den Disziplinen verwendeten Sportgeräte und Hilfsmittel (wie z.B. Starthilfen).

### 3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften

Das Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT) stellt sich als zentrales Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungssports dar. Dies versteht sich als prozessbegleitende Trainings- und

Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Dem DBS ist es bis lang nicht gelungen, mit Ausnahme von Pilotprojekten, Projekte aus dem paralympischen Sport am IAT zu initialisieren.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>Pilotprojekt Wurf/Stoß (2020): Auf Grundlage des aktuell fehlenden Trainer-Berater-Systems in den paralympischen Sportarten sollen im Jahr 2020 die konzeptionellen Grundlagen und Voraussetzungen für eine Einbeziehung des paralympischen Sports in die Strukturen des IAT geschaffen werden.</p> <p>Unter Berücksichtigung der Zielstellung der Vereinbarung werden in Abstimmung mit dem DBS folgende Schwerpunkte bearbeitet:</p>	<p>Mit Beginn des paralympischen Zyklus 2021 bis 2024 müssen entsprechende Grundlagen geschaffen worden sein, um nachfolgende Zielstellungen umsetzen zu können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergeordnetes Leistungs- und Erfolgsziel ist die Optimierung der individuellen und kollektiven Leistung paralympischer Spitzenathleten durch Forschung, Entwicklung und wissenschaftlicher Unterstützungsleistungen zur Erreichung von Final- und Podiumsplatzierungen im europäischen und Weltmaßstab.</li> </ul> <p>Weitere Zielstellungen, die mit der Kooperation erreicht werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainings- und Wettkampfanalysen mit trainingsmethodischen Ableitungen zur Erschließung von Leistungsreserven,</li> <li>• Sicherung von Gesundheit und Belastbarkeit durch spezifische Untersuchungen im Rahmen der komplexen Leistungsdiagnostik,</li> <li>• Prozessbegleitende Evaluation von Trainingskonzeptionen,</li> <li>• Entwicklung und Evaluation technologischer Verfahren zur Wettkampfanalyse, Trainingsanalyse, Leistungsdiagnostik und zum Messplatztraining,</li> </ul>	<p>Aktuell (2020), danach bis 2024/IAT/ DBS/ BT/ BT Diagnose</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaftlich gestützte Leistungs- und Trainingssteuerung</li> <li>Technologieentwicklung</li> <li>Wissenstransfer &amp; Ressourcennutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erkenntnistransfer im Rahmen des Trainer-Berater-Systems in Kompetenzteams sowie in der Aus- und Weiterbildung der Trainer,             <ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung von Weltstandanalysen zur Kennzeichnung nationaler und internationaler Entwicklungstendenzen in den Wurf- und Stoßdisziplinen der Leichtathletik.</li> </ul> </li> </ul>	
---	--	--

Wird bereits durchgeführt	Leistung
JA (Pilotprojekt)	<p>Komplexe Leistungsdiagnostik (KLD) 2x pro Jahr im Disziplinen-Bereich Wurf/Stoß (stehend/sitzend) mit 13 Athleten aus dem A- und B-Kader (9 PAK, 4 PK), Dauer: 4-5 Tage; Die Testungen umfassen hierbei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anthropometrie; Leistungstest und Technikanalyse; Reaktiv- &amp; Schnellkrafttests; Isokinetische, isometrische &amp; dynamische Krafttests; bei Bedarf Durchführung jährlichen Sportmedizinischen Grunduntersuchung (SMU)</li> </ul> <p>Die Unterstützungsleistung der Kooperationsvereinbarung beinhalten weiterhin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung eines grundlegenden Trainer-Berater-Systems unter Berücksichtigung und Kennzeichnung spezifischer Anforderungen bei den paralympischen Athleten</li> <li>Unterstützung bei/ Durchführung von Wettkampfanalysen zur Überprüfung/ Individualisierung/ Optimierung der sportlichen Technik</li> <li>Leistungsdiagnosen zur Kennzeichnung des Entwicklungsstandes relevanter Leistungsvoraussetzungen</li> <li>Modifizierung/ Anpassung der wurfspezifischen Messplätze und Auswertungstechnologie unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen (Behinderungen); Qualifizierung des Messplatztrainings</li> <li>Unterstützung bei der Erarbeitung bzw. Weiterentwicklung der wurfspezifischen Trainingskonzeption sowie</li> <li>Erarbeitung und Evaluierung von Technikleitbildern unter Berücksichtigung der Behinderungsklassen</li> <li>Trainingswissenschaftliche Begleitung der Kaderathleten in Schwerpunkttrainingslagern -und lehrgängen mit dem Ziel der Leistungsoptimierung</li> </ul> <p>Erarbeitung individueller Lösungsstrategien und Trainingsempfehlungen in Abhängigkeit vom Grad der Behinderung</p>
NEIN	<p>Angebot/ Nutzung eines übergreifenden Tools / Online-Plattform zur Erfassung bzw. Dokumentation von Trainings- und Wettkampfdaten. <i>Zielsetzung:</i> Auf Grundlage der Kooperation mit dem IAT soll eine auf unsere Bedürfnisse abgestimmtes Tool zur barrierefreien Trainings- und Wettkampfadokumentation und Speicherung der Trainings- und Diagnostikdaten in einer zentralen Datenbank (IDA Datenbank) entwickelt werden.</p>
NEIN	<p>Angebot/ Nutzung einer sportart- und themenspezifische Literatur-Datenbank Para Leichtathletik mit Zugriff auf internationale Fachliteratur. <i>Zielsetzung:</i> Auf Grundlage der Kooperation mit dem IAT soll eine sportart- und themenspezifische Literatur-Datenbank (LIDA) entwickelt werden.</p>
NEIN	<p>Komplexe Leistungsdiagnostik (KLD), Wettkampfanalysen und Trainingsinterventionen; Unterstützung bei der Erarbeitung bzw. Weiterentwicklung der spezifischen Trainingskonzeptionen im Bereich Rollstuhlschnellfahren <i>Zielsetzung:</i> Auf Grundlage der Kooperation mit dem IAT sollen die Disziplingruppen Rollstuhlschnellfahren sowie Lauf/Marathon in die regelmäßige KLD-Betreuung der Fachgruppe Ausdauer überführt werden.</p>

### 3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)

Das BISp bietet die Möglichkeit verschiedene Forschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten durchzuführen. Dabei unterscheidet das BISp folgende Projekttypen:

- Forschungsprojekte
- Service-Forschungsprojekte

- Betreuungsprojekte/ Transferprojekte
- Innovationsprojekte

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsvorhabens, können Projekte unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen initiiert werden. Die Fördersummen und Förderzeiträume sind abhängig vom Projekttyp. Detailliertere Informationen sind der Homepage des BISp zu entnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Innovationsprojekt Rennrollstuhl (11/18 - 12/19): 1. Ziel war die Entwicklung eines Rennrollstuhls, der bei den Paralympischen Spielen in Tokio 2020 der technischen Entwicklung anderer Nationen mithalten kann/ übertrifft, um die deutschen Athleten noch konkurrenzfähiger zu machen. Die Verbesserungspunkte waren hierbei die Reduktion des Gesamtgewichts, die Erhöhung der Steifigkeit und der Aerodynamik sowie eine biomechanisch optimierte Sitzposition zur Effizienzsteigerung.	Das Innovationsprojekt ist vorerst abgeschlossen. Die Entwicklungsergebnisse sollen in der Praxis evaluiert und als Grundlage für die (Weiter-)Entwicklung nachfolgender Fragestellungen bzw. Ideen der Sportgeräteentwicklung herangezogen werden (z.B. Kraftmessung/ -übertragung bei rim-push).	fortlaufend; DBS

Wird bereits durchgeführt	Leistungen
z.T.	<p><b>Sportpsychologische Konzepterstellung und Betreuung Nationalmannschaft Para Leichtathletik:</b></p> <p>Da der Einfluss psychischer Komponenten auf die individuelle Leistungsfähigkeit eine enorm wichtige Bedeutung hat, strebt die Nationalmannschaft mit dem kommenden paralympischen Zyklus eine weitere Optimierung der Betreuungsstrukturen an. Hierbei soll für die Gesamtentwicklung der Nationalmannschaft und Jugendnationalmannschaft Para Leichtathletik ein sportpsychologische Betreuungskonzept entwickelt und im Sinne einer möglichst ganzheitlichen Entwicklung der Athletinnen und Athleten bis dato vorliegende Erkenntnisse anderer Para-Sportarten genutzt werden, um die Athleten, Trainer und Betreuer auf Basis wissenschaftsbasierter sportpsychologischer Methoden optimal auf sportliche Großereignisse der kommenden Jahre vorzubereiten.</p> <p>Aufbauend auf gesammelten Erkenntnissen der Sportpsychologie sollen zunächst wichtige Grundlagen geschaffen werden, die in den Folgejahren in Folgeprojekten wieder aufgegriffen werden können. Anknüpfungspunkte für mögliche Projekt im Bereich der sportpsychologischen Betreuung sind die Erkenntnisse und die Evaluation der bisherigen Zusammenarbeit in den verbandseigenen Sportarten <i>Para Schwimmen, Rollstuhlbasketball</i> und <i>Para-Tischtennis</i> in den Bereichen Diagnostik, Intervention und Wettkampfvorbereitung/ -betreuung.</p> <p><b>Mögliche Inhalte im Betreuungsprojekt Sportpsychologie:</b></p>

	Eingangsdagnostik/ Bestandsaufnahme von Leistungssportlern mit Behinderung im Mannschaftskontext, Einzelcoaching, Selbstregulationstechniken, Mannschaftssitzungen, Rollenfindung, Motivation und Volition, Konflikt- und Stressmanagement, Umgang mit Misserfolgen, Betreuung des Betreuerstabs als Team im Team (Coach-the-Coach). Darüber hinaus sollen weitere Implikationen für die Talentsichtung und Talentförderung gewonnen werden, die es ermöglichen, Nachwuchsathleten*innen auch im psychosozialen Bereich möglichst schnell an den Spitzenbereich heranzuführen.
NEIN	Zur <b>Optimierung der Bewegungsansteuerung bei Athletinnen und Athleten mit neurologischen Behinderungen</b> besteht Interesse an einer neurowissenschaftlich-orientierten Bewegungsforschung zum Transfer in das Training. Eine konkrete Fragestellung umfasst die Erforschung der Wirkungsweise zur Reduzierung zerebraler Lähmungserscheinungen mittels Ganzkörperanzug ("Molly") sowie von EMS-Training bei Teil-Amputierten Sportlern.
NEIN	Es besteht Interesse an der <b>Evaluierung von muskulären Dysbalancen und Empfehlungen zur Trainingsmethodik für das Krafttraining bei Sportlern mit Hemiparese (CP)</b> . (U.a.: uni- vs. bilaterales Krafttraining, Moderates vs. Maximalkrafttraining, Erfassung der neuronalen/ neuromuskulären Ansteuerung unter Verwendung von EMG/EEG).
NEIN	Im Bereich der Biomechanik und angewandten Trainingswissenschaft besteht Interesse an einer <b>Sprintstart-/Kraftdiagnostik bei Athletinnen und Athleten mit Unterschenkelprothesen mittels Kraftmessplatten am Startblock</b> .
NEIN	Es besteht Interesse an der <b>Entwicklung neuer Kraftmessverfahren für die verschiedenen Disziplinen der Para Leichtathletik</b> . (U.a.: Kraftverlauf am Greifreifen des Rennrollstuhls: Kraftentwicklung, Kraftrichtung, Zug/Druck-Winkelerfassung; Ableitung disziplinspezifischer Bewegungsverläufe und Kraftübungen zur Prävention von Schulter/Ellbogen-Verletzungen; Kraftmessungen zur Ermittlung der Druckkraft an/ auf der Prothese und die Bedeutung für die angrenzenden Gelenke).
NEIN	Interesse besteht im Bereich der <b>wissenschaftlichen Begleitung und Erarbeitung einer digitalen/ internetbasierten Rahmentrainingskonzeption Para-LA</b> (in Kooperation mit dem Deutschen-Leichtathletik-Verband) incl. Technikevaluierung, Videoerstellung und Kraftmessungen in den verschiedenen Disziplinen in der Para LA (insb. Rennrollstuhlschnellfahren, sitzender Wurf/Stoß).

### 3.4.5. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. In den letzten Jahren konnten aus der Sportjahresplanung Investitionen für Trainingsmittel und Trainingsgeräte realisiert werden.	Mittel für Instandhaltung, Service, Reparaturen und Trainingsmittel/ Trainingsgeräte sollten über einen Mittelaufwuchs in der Sportjahresplanung bzw. Sonderprojekte finanziert werden.	2021-2024/DBS

### 3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zur Verbreitung der Para Leichtathletik bei. Der Bekanntheitsgrad der Sportart ist daher abhängig von einer guten und abwechslungsreichen Berichterstattung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Pressestelle des DBS berichtet in Zusammenarbeit mit der BT und dem Pressesprecher Para LA bzw. dem Team Manager über die Ereignisse in der Para Leichtathletik.	Hat sich bewährt, sowohl der Pressesprecher als auch der Fotograf des DBS-Presseteams sind wichtige und professionelle Partner auf dem Gebiet des Informationstransfers. Finanzierung sollte über Pressebudget laufen. Unterjährige Pressearbeit soll zukünftig über Förderverein finanziert werden.	2021ff./DBS/BT/Presse- seteam DBS
1. Akquise TV/ Hörfunk über DBS-Presseteam bei internationalen Events	Hat sich bewährt/ beibehalten	2021ff./DBS- Presse- seteam
2. Para LA ist auf der DBS – Homepage vertreten. Diese enthält Informationen zu Ansprechpartnern, Klassifizierung, Wettkampfwesen, Wettkampfterminen und Links. Ebenso existiert eine eigene Facebookseite (Pressesprecher), deren Pflege unterjährig von der Finanzierung durch den Förderverein abhängt.	Fortsetzung, Weiterentwicklung Ausbau der Informationen. Ggf. Schutz von personenbezogenen und verbandsinternen Daten durch Einrichtung eines verschlüsselten Zuganges nur durch berechtigte Personen im Umfeld des DBS. Die Finanzierung des Pressesprechers über den Förderverein gilt es zu klären.	2021ff./ Förderverein
3. Punktuell berichtet der DLV online über die Para LA. In den Printpublikationen oder bei Leichtathletik-TV kommt die Para LA praktisch nicht vor.	Dieses Potential in der Reichweite des DLV muss erschlossen und bedient werden, ggf. neben dem Pressesprecher eine 2. Kontaktperson im Sinne eines „Lieferanten“ von Infos etablieren.	Aktuell/BT/Abtei- lung/Förderver- ein/DLV

### 3.6. Trainer Aus- und Fortbildung

Der DBS bietet in seiner Ausbildungsstruktur Leistungssportlizenzen vom C-bis zum A-Trainer an. Diese Ausbildungsangebote wurden in der Vergangenheit allerdings nur sehr selten von den Sportarten genutzt. Zum einen gibt es möglicherweise nur sehr wenige differente Inhalte vom olympischen zum

paralympischen Sport und zum anderen ist der interessierte Personenkreis sehr klein, so dass eine spezifische Ausbildung in der Sportart Para Leichtathletik bislang nicht stattgefunden hat. Dennoch muss ein Weg gefunden werden, wie die spezifischen Inhalte der Sportart Para Leichtathletik vermittelt werden können.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. In der Para Leichtathletik arbeiten vorwiegend Trainer mit abgeschlossenem Sportstudium und Trainer, die über das DLV-Lizenzsystem ihre C-, B-, A-Lizenz oder ein Trainer-Diplom erworben haben.	Erhöhung des Niveaus in der täglichen Trainingsarbeit durch folgende Aspekte: mehr Wissen über Problematik der Para Leichtathletik, generelle methodische Grundkenntnisse, Auseinandersetzen mit aktuellen Weiterentwicklungen der Sportart, Austausch zum Umgang mit Prothesen, Rennrollstühlen, Race-Bikes, Wurfstühlen. Dafür sollen Textbeiträge, Artikel, Handouts, Broschüren, Videos im Zusammenhang mit der RTK erstellt werden.	2021-2024ff./BT/Co-BT NW/ Co-BT Diagnose/Abteilung/DLV/ IAT
2. Eine Fortbildungsveranstaltung im Zusammenhang mit der Auswertung der Paralympics in Tokio war für Oktober 2020 geplant und wurde, bedingt durch Corona und die Verschiebung der Spiele auf 2021 verschoben. Diese Fortbildung soll jährlich in Theorie und Praxis intern im Rahmen der DBS-Trainer Para LA (Bundesebene, Landesebene, Vereinsebene DBS) stattfinden. Externe Spezialisten werden dazu bei Bedarf eingeladen.	Jährliche interne Auswertungs- und Fortbildungsveranstaltung Para LA durchführen.	2021 ff./ BT/Co-BT NW/Co-BT LD/Abteilung
3. In einzelnen Landesverbänden wurden bereits Lehreinheiten zur Para LA in die Trainerausbildung des DLV integriert. (z.B. Niedersachsen). Mit dem DLV wurden diesbezüglich bereits Gespräche geführt, diese bundesweit zu vereinheitlichen und auf den Lizenzstufen B- und A – Trainer weiter zu entwickeln. Die jeweilige Stundenzahl ist festzulegen.	Entwicklung von Fortbildungsmodulen Para-LA für C- / B- und A-Trainer des DLV; Erarbeitung von Modulen für die Trainer C- und B-Lizenzausbildung. Gespräch mit den Landesverbänden des DLV müssen geführt werden.	2021-2024/DBS/DLV/ BT (für B- Lizenz & A-Lizenz) / /Abteilung Para LA (für C-Lizenz)
4. Der DLV führte 2018 in Zusammenarbeit mit dem DBS/ Para LA eine Inklusionsfortbildung durch.	Neuaufgabe der DLV-Fortbildung wird angestrebt. Als Lizenzfortbildung aufnehmen	2021/DBS/BT/DLV/Abteilung Para LA



### 3.7. Klassifizierung

Die Klassifizierung ist die Grundlage für den paralympischen Sport und ihr Stellenwert hat stark an Bedeutung gewonnen. Das Wettkampfsystem in der Para Leichtathletik ist nur unter Einsatz eines differenzierten Klassifizierungssystems möglich. Dies soll gewährleisten, dass die behinderungsbedingten Funktionsveränderungen möglichst wenig Einfluss auf die Platzierung des Sportlers im Wettkampf haben. Die Sportler mit Sehbehinderung werden in Abhängigkeit ihrer Restsehstärke von einem Augenarzt in eine von drei Startklassen (Startklassen 11-13) eingeordnet. Die Sportler mit einer kognitiven Einschränkung werden anhand des „Standard Progressive Matrices“ (SPM)-Test von Raven eingeordnet (Startklasse 20). Diese Evaluierung erfolgt im Rahmen einer internationalen Klassifizierung. Es sind 2 internationale Klassifizierungen für einen Athleten erforderlich. Alle anderen Behinderungskategorien absolvieren eine dreistufige Klassifizierung. Nach Aufnahme der Anamnese und medizinischer Prüfung des Vorhandenseins eines klassifizierbaren „Impairments“ erfolgen Muskelfunktions-, Beweglichkeits- und sportmotorische Tests. Aus allen gesammelten Testdaten und Beobachtungen wird seitens der Klassifizierer eine Startklasse festgelegt, über die im Wettkampf abschließend beurteilt wird, um die Startklasse festzulegen. Einige Klassifizierungen sind dauerhaft, andere erhalten einen „Review“-Status, insbesondere wenn Veränderungen möglich sind. Durch dieses System treten

Sportler in Startklassen, eingeteilt nach dem Grad ihrer Einschränkungen, gegeneinander an. Da die Sportarten Laufen, Springen und Werfen/Stoßen in ihrem Anforderungsprofil differenziert zu betrachten sind, kann es zu unterschiedlichen Startklassen eines Sportlers in den verschiedenen Disziplinen kommen. Für die Disziplinen Wurf/Stoß erhält der Sportler eine „F“ (Field) Startklasse. Für Lauf und Sprung Disziplinen eine „T“ (Track) Startklasse. Nicht in jeder Startklasse existieren beide Disziplingruppen. Die Klassen „32-38“ werden durch Sportler mit Koordinationsstörungen besetzt. Kleinwüchsige Sportler starten in den Klassen „40-41“. Sportler mit Amputation, Fehlbildungen oder dem Ausfall von Gelenken sind in den Klassen „42-47“ klassifiziert. Die Klassen „51-57“ werden von Sportlern mit Beeinträchtigung der Muskelkraft (meist durch Querschnittlähmung) besetzt. Grundsätzlich kann angenommen werden, je kleiner die Zahl der Startklasse, desto größer ist die Einschränkung des Sportlers. Nachwuchsathleten haben die Möglichkeit bei DBS Maßnahmen national klassifiziert zu werden.

Klassifizierungen finden auf Landesebene, Bundesebene und auf internationaler Ebene statt. Um an Wettkämpfen des DBS teilnehmen zu dürfen, wird mindestens eine gültige Landesklassifizierung benötigt. Nationale Klassifizierungen werden im Rahmen der Deutschen Hallenmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften Freiluft angeboten.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Zuständig für die Klassifizierung in der Sportart Para LA ist die Abteilung. In den vergangenen Jahren konnten für einen großen Teil der Landesverbände Klassifizierer ausgebildet werden mit der Berechtigung, auf nationaler Ebene zu klassifizieren. Somit ist sichergestellt, dass jeder Sportler für Meisterschaften auf	Die Klassifizierer sind im Rahmen ihrer Landesverbände aktiv, die Ausbildung hat sich bewährt. Weitere Interessenten sollen schrittweise im Rahmen von Fortbildungen und praktischer Tätigkeit zu Landesklassifizierern ausgebildet werden. Eine jährliche Fortbildung soll zudem aktuelle Fragestellungen aufgreifen und	Fortlaufend/ DBS Abteilung Para LA/Klassifizierungsbeauftragte/LV

<p>Landesebene klassifiziert werden kann. Das ist die Voraussetzung zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Die Klassifizierungsbeauftragte koordiniert die Klassifizierung bei DM' s zur Überprüfung der Landesklassifizierung.</p>	<p>Klassifizierungsknowhow auf den neusten Stand bringen. Ziel: Ausbau eines bundesweiten Klassifizierernetzwerkes.</p>	
<p>2. Die Klassifizierungsbeauftragte pflegt die Klassifizierungsdaten auf nationaler Ebene im Rahmen des SDSM, unterstützt bei Landesklassifizierungen, überprüft eingereichte medizinische Unterlagen, sie pflegt die Datenbank im Bereich Klassifizierung, organisiert die Aus- und Fortbildungen der Klassifizierer, bereitet internationale Klassifizierungen mit vor und begleitet diese. Zudem erstellt und aktualisiert sie die Klassifizierungsordnung.</p>	<p>Um endgültig über ein Talent zu beurteilen, ist auch die Klassifizierung zu berücksichtigen. Daher bedarf es Klassifizierungsmöglichkeiten im Rahmen der Sichtungsmaßnahmen.</p>	<p>Fortlaufend/ DBS Abteilung Para LA/Klassifizierungsbeauftragte/LV</p>
<p>3. Zunehmend werden Athleten bei internationalen Klassifizierungen mit einem „Review“ – Status versehen und müssen mehrfach in ihrer Laufbahn neue Untersuchungsbefunde, Gutachten oder bildgebende Verfahren nutzen, um ihre Startklasse zu sichern. Das ist aufwendig und teuer.</p>	<p>Es bedarf der Budgetschaffung für Kostenübernahme von Gutachten/ Auflagen des IPC für „Review“-Klassifizierungen. Die Para LA wird dazu Mittel beim DBS entsprechend des jährlichen Bedarfes im Rahmen der Sportjahresplanung beantragen.</p>	<p>ab 2020/ fortlaufend/ DBS</p>
<p>4. Die Zahl der internationalen Klassifizierer aus Deutschland ist gering. Hier ist es wichtig, zeitnah geeignete Interessenten zu internationalen Klassifiziererausbildungen zu entsenden, um international den Anschluss zu halten. Die Klassifizierung unterliegt einem ständigen Entwicklungsprozess, bei dem Deutschland aktiv eingebunden sein sollte.</p>	<p>Internationale Klassifiziererausbildung: Geeignete Interessenten finden, ausbilden und zu internationalen Klassifiziererausbildungen entsenden. Dafür bedarf es der Bereitstellung von finanziellen Mitteln. Die Para LA wird dazu Mittel beim DBS entsprechend des jährlichen Bedarfes im Rahmen der Sportjahresplanung beantragen.</p>	<p>ab 2021 ff./ DBS/ Abteilung/ Klassifizierungsbeauftragte</p>
<p>5. Aktuell gibt es in Deutschland keine internationale Klassifizierung. Es wäre aus Organisations- und Kostengründen jedoch wichtig, eine internationale Klassifizierung im Jahr anzubieten.</p>	<p>Bei World Para Athletics wird beantragt, eine internationale Klassifizierung im Rahmen der Deutschen Hallenmeisterschaften am Standort Erfurt/Grand Prix anzubieten. Hier bemüht sich der DBS um den Standort Mannheim. Die Para LA wird dazu Mittel beim DBS entsprechend des jährlichen Bedarfes im Rahmen der Sportjahresplanung beantragen.</p>	<p>2021/ DBS/ ff./ BT/Klassifizierungsbeauftragte</p>
<p>6. Aktuell bestehen international keine Klassifizierungszentren, die den gesamten Prozess einschließlich der Grand Prix Planungen wesentlich erleichtern würden.</p>	<p>Die Para LA wird darüber beraten, inwiefern Klassifizierungszentren auf mehreren Kontinenten zu einem systematischeren Klassifizierungsprozess beitragen können. NPC Germany erstellt ein Erstkonzept zur Beantragung bei WPA.</p>	<p>2021-2024/ BT/ Klassifizierungsbeauftragte DBS/ DBS GS</p>

## 4. Schlusswort

Das vorliegende Konzept zur Entwicklung der Sportart Para Leichtathletik 2021-2024 im Deutschen Behindertensportverband beschreibt die vorliegenden Rahmenbedingungen und legt den konzeptionellen Entwicklungsrahmen für die folgenden Jahre fest. Folglich gilt nun, die festgeschriebene Strategie entsprechend der Zuständigkeiten zu verfolgen. Eine regelmäßige Evaluation der Zielstellung sowie der Strategie ist durchzuführen, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen. Die wichtigsten Inhalte noch einmal zusammengefasst:

- Teilnahme von 20-22 Sportlern ist das Ziel für die Paralympics 2020+1 und 2024
- Qualitative und quantitative Steigerung der Athletenzahl im Sinne einer breiten Kaderpyramide/ Pyramidenform hinsichtlich der zu sichtenden Basis an Nachwuchskadern
- Erhöhung der Anzahl der geförderten Kaderathleten
- Absicherung der internationalen Klassifizierung hinsichtlich der Finanzierung der notwendigen medizinischen Unterlagen und der fachgerechten Begleitung; zukünftig möglichst ein bis zwei internationale Klassifizierungen in Deutschland organisieren
- Die finanzielle Absicherung einschließlich Vertragsverlängerung der Trainer über 2021 hinaus ist zu gewährleisten. Richtlinienkompetenzen sind klar festzulegen. Weitere finanzielle Möglichkeiten sind zu erschließen, um qualitativ hochwertige Trainer verpflichten zu können und weitere einzustellen.
- Die Absicherung der dualen Karriereplanung (Training, berufliche Absicherung, OSP-Betreuung) muss regional erfolgen, um die Basis des Erfolges zu schaffen. Optimal wäre dazu eine Konzentration von

Top-Athleten am jeweiligen Standort; diese Betreuung soll ebenso die Absicherung der notwendigen Lehrgangs- und Wettkampfmassnahmen abdecken. Diesen (regionalen) Stützpunkten muss die größtmögliche Unterstützung gegeben werden.

- Deutliche Verbesserung der ganzjährigen Öffentlichkeitsarbeit in der Para Leichtathletik; Finanzierung über externe Partner ermöglichen;
- Wissenschaftliche Begleitung des PAK- und PK-Kaders durch eine langfristige Zusammenarbeit mit dem IAT Leipzig verstetigen; Sicherung des Bereiches Leistungsdiagnostik mit entsprechenden technischen und materiellen Ausstattungen.
- Finanzierung und Absicherung der sportpsychologischen Betreuung.
- Ausbau der Landestrainerstrukturen zur Weiterentwicklung der Arbeit mit den Landeskaderathleten und Heranführung an den an den Bundeskader
- Umsetzung der Grundlagen des Langfristigen Leistungsaufbaus der Athleten in Zusammenarbeit Bundestrainer/ Co-Bundestrainer Nachwuchs-Landestrainer/ Heimtrainer. Dafür Schaffung konzeptioneller Voraussetzungen und Festlegung von Ausbildungsetappen der Athleten.
- Langfristige Absicherung der anerkannten Bundesstützpunkte Leverkusen und Cottbus;
- Schaffung weiterer Paralympischer Trainingszentren und ggf. Weiterentwicklung zu Bundesstützpunkten. Hier insbesondere Bad Oeynhausen und Stuttgart.
- Ausbau der Para Leichtathletikstrukturen auf Landesebene

# Anhang

## Exemplarische Saisonplanung 2021:

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Fr Neujahr	1 Mo	5 1 Mo	9 1 Do	1 Sa Tag der Arbeit	1 Di	1 Do	1 So	1 Mi	1 Fr	1 Mo Allerb- heiligen	1 Mi
2 Sa	2 Di	2 Di	2 Fr Karfreitag	2 So	2 Mi WPA Europameisterschaften Bydgoszcz	2 Fr	2 Mo	2 Do	2 Sa Tag der Dt. Einheit	2 Mi	2 Do
3 So	3 Mi	3 Mi	3 Sa	3 Mo	3 Do	3 Sa	3 Di	3 Fr	3 So	3 Mi	3 Fr
4 Mo	4 Do	4 Do	4 So Ostern	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Do	4 Sa
5 Di	5 Fr	5 Fr	5 Mo Ostermontag	5 Mi	5 Sa Grand Prix Paris	5 Mo	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr	5 So
6 Mi Heilige Drei Könige	6 Sa	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 Mo	6 Mi	6 Sa	6 Mo
7 Do	7 So	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So	7 Di
8 Fr	8 Mo	8 Mo	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Mi
9 Sa	9 Di	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Do
10 So	10 Mi	10 Mi	10 Sa	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Fr
11 Mo	11 Do	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do	11 Sa
12 Di	12 Fr	12 Fr	12 Mo	12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 So
13 Mi	13 Sa	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 Mo	13 Mi	13 Sa	13 Mo
14 Do	14 So	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo	14 Mi	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So	14 Di
15 Fr	15 Mo	15 Mo	15 Do	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Mi
16 Sa	16 Di	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do
17 So	17 Mi	17 Mi	17 Sa	17 Di	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Fr
18 Mo	18 Do	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Do	18 Sa	18 Mo	18 Sa
19 Di	19 Fr	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr	19 So
20 Mi	20 Sa	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So	20 Di	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa	20 Mo
21 Do	21 So	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo	21 Mi	21 Do	21 So	21 Di	21 Do	21 Di
22 Fr	22 Mo	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Mi
23 Sa	23 Di	23 Di	23 Fr	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Do
24 So	24 Mi	24 Mi	24 Do	24 Sa	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi	24 Fr Heiligabend
25 Mo	25 Do	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Sa	25 Mo	25 Do	25 Sa 1. Weihnachtstag
26 Di	26 Fr	26 Fr	26 Mo	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr	26 So 2. Weihnachtstag
27 Mi	27 Sa	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa	27 Mo
28 Do	28 So	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Do	28 So	28 Di	28 Do	28 So 1. Advent
29 Fr		29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Do	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Mi
30 Sa		30 Di	30 Fr	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do
31 So		31 Mi	31 Mo	31 Do	31 So	31 Di	31 Fr	31 Mo	31 So	31 Mi	31 Fr Silvester
WK in Planung		15.-17.3.2021		02.-04.05.2021							
Trainingslager		Internat. Klassif. Tunis		Internat. Klassif. Paris							
WK bestatigt		18.-20.03.2021		05.-07.05.2021							
nur BT/Blocktrainer		Grand Prix Tunis		Grand Prix Paris							
Int. Klassifizierung		22.-24.3.2021		11.-13.05.2021							
		Internat. Klassif. Sao Paulo		Internat. Klassif. Nottwil							
		25.-27.03.2021		14.-16.05.2021							
		Grand Prix Sao Paulo		Grand Prix Nottwil							
		13.-15.04.2021		noch nicht!							
		Internat. Klassifizierung ITA		Internat. Klassif. Arizona							
		16.-18.04.2021		noch nicht!							
		Grand Prix ITA		Grand Prix Arizona							
		20.-22.04.2021									
		Internat. Klassifizierung Peking									
		23.-25.04.2021									
		Grand Prix Peking									

Organigramm Nationalmannschaft:

Startklassengruppe	T = Track / F = Field 10+ = Sehbehinderung 20+ = Geistige Behinder. 30+ = Cerebralparese/CP 40+ = Amputierte 50+ = Querschnitt 60+ = Amput. Prothese	T 40+ / T 60+	T 10+ / T 30+	F 10+ / F 30+ / F 40+	F 30+ / F 50+ /	T 50+	10+ / 40+	T20+ / F20+	RR+
<b>Block</b>	<b>Verantwortliche Bundestrainerin</b>	<b>Sprint/ Sprung Amputierte</b>	<b>Sprint/ Sprung CP/Sehbehindert</b>	<b>Wurf stehend Amput., CP, Sehbehindert</b>	<b>Wurf sitzend</b>	<b>Rollstuhlschnellfahren</b>	<b>Marathon/ Lauf außer Rollis</b>	<b>Geistige Behinderung</b>	<b>Race Running (RR)</b>
<b>PAK &amp; PK</b>	Bundestrainerin	Disziplintrainer	Disziplintrainerin	Disziplintrainer	Disziplintrainer	Disziplintrainer	Disziplin-trainerin		
<b>Nationalmannschaft</b>	M.Peters (HA)	K. Düe (HA)	M. Chukhrova (HA)	<b>A.Holstein</b>	R.Paulo (HA)	<b>A.Gmeiner</b>	M.Peters (HA)		
Teammanager:	J. Frischmann	Co-Trainer	Co-Trainer	Co-Trainer	Co-Trainer	Co-Trainer	Co-Trainer		
Pressesprecher:	N. Feißt	M. Esser (HA)	<b>S.Lüth</b>	<b>P. Salzer</b>	<b>P.Kopelmann</b>				
Teamärzte:	Dr. R Kaiser	<b>S. Nerius</b>							
N.Feißt	Dr. H.Hoffmann	Bundestrainer Diagnostik: S. Szcwajca (für alle Blöcke tätig)							
Physioteam:*)	U. Niepoth, M. Herold,	Sportpsychologin: Chr. Schmidt (für alle Blöcke tätig)							
	B. Halsband	Athletiktrainer D. Zaid (für alle Blöcke tätig)							
	Athleten der Klassen, T/ F11 und T/(F?)12 mit Guide	<b>Betreuer</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Betreuer</b>			
		Techniker: P. Ferger	Guide: N. Fiener	C. Wedell	M. Langer	A. & R. Schmitz			
		Trainingswissenschaftler: R. Böhle	Guide: A. Kosenkow	S. Lehrmann	Chr. Balke				
<b>NK 1 &amp; NK2</b>	<b>Bundestrainerin Nachwuchs</b>	<b>NW Sprint/ Sprung Amputierte</b>	<b>NW Sprint/ Sprung CP/Sehbehindert</b>	<b>NW Wurf stehend Amput., CP, Sehbe.</b>	<b>NW Wurf sitzend</b>	<b>NW Rollstuhlschnellfahren</b>		<b>NW Geistige Behinderung</b>	<b>NW Race Running</b>
<b>Junioren Nationalmannsch.</b>	H. Pietsch (HA)	<b>S. Grädtker</b>	<b>Chr. Von Aswegen</b>	<b>H. Gastel</b>	<b>P. Kopelmann</b>	<b>G. Köberle/ H. Köberle</b>		<b>H. Gne-wuch</b>	<b>C. Best</b>
		Guide und/ oder Betreuer bei Bedarf und Startklassenberechtigung							
		Klassifizierung national (S. Grädtker) und international							

<b>Weitere Partner</b>	Bildung & Lehre	IAT/ J.Roediger	Wissenschaft OSP	Landes-Ver- bände/ OSP	DBS-J	Wettkampf- Prozesse	Trainings-Pro- zesse	Förder- Verein PLA	Presse
------------------------	-----------------	-----------------	------------------	---------------------------	-------	------------------------	-------------------------	-----------------------	--------

Übersicht 4-Jahresplanung World Para Athletics und internationale Sportverbände (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Übersicht der 4 - Jahresplanung World Para Athletics und internationale Sportverbände												
Jahr	WK- Höhepunkt	WPA Marathon	WPA Grand Prix	JWM	W O R L D  P A R A  A T H L E T I C S	S p o r t f e r n a c h t i v e n ä n d e	CIPISRA	VIRTUS	IWAS	IBSA		
									Cerebral- parese	Intellektuelle Behinderung	Amputation/ Querschnitt	Sehbe- hinderung
1	Weltmeister- schaften	WM Marathon	ca. 8 Grand Prix	Junioren- Weltmeister- schaften					XXX	EUROPEAN INDOOR CH. (2021) WM Outdoor/ WM Cross/ EM Halbmarathon	IWAS WORLD GAMES	XXX
2	Europameist- erschaften (EM)	World Cup Marathon	ca. 8 Grand Prix	Junior-Team zur EM					World Games CIPISRA (2022)	WM Indoor/ EM Outdoor/ EM Cross/ WM Halbmarathon	IWAS YOUTH WORLD GAMES	XXX
3	Weltmeister- schaften	WM Marathon	ca. 8 Grand Prix	Junioren- Weltmeister- schaften					XXX	GLOBAL GAMES (2023) EM Indoor/ WM Cross/ EM Halbmarathon	IWAS WORLD GAMES	IBSA WORLD Games (2023)*
4	EM/ Paralympics	World Cup Marathon	ca. 8 Grand Prix	Junior-Team zur EM			XXX	PARALYMPICS WM Indoor/ EM Outdoor/ EM Cross/ WM Halbmarathon	IWAS YOUTH WORLD GAMES	XXX		
*) Austragung von Leichtathletikwettbewerben nicht bekannt kein Anspruch auf Vollständigkeit; erstellt von DBS LA												